

365 Tage sportlich aktiv
schwäbischer
skiverband e.v.

ssv rückblick jahresberichte saison 2016/17

Präsidium * Sportwarte * Referenten * Bezirke

Impressum

SSV Jahresberichte 2016//2017

Herausgeber: SSV Service GmbH
im Auftrag des Schwäbischen Skiverbandes e.V.
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart

Redaktion: Werner Junge, Peter Keller

Bildnachweise: alle Fotos privat

Die Jahresberichte erscheinen als Beilage im offiziellen SSV-Magazin **skispur**.



Gedruckt auf FSC®-zertifiziertem Papier
Henkel GmbH Druckerei, Stuttgart



Präsident Große Veränderungen und sportliche Erfolge

Jochen Müller, Präsident

Jahresberichte haben in Vereinen und Verbänden vor allem die Funktion eines Rechenschaftsberichts und der Information zur aktuellen Situation. Beide Funktionen in ausreichendem Maß zu erfüllen, würde in diesem Jahr sicher mehrere Seiten füllen, so umfangreich sind die vollzogenen Veränderungen und auch die zu nennenden außerordentlich großen sportlichen Erfolge. Das Präsidium hat sich in diesem Jahr aber entschlossen, zu einer kompakten, gut lesbaren Form der Jahresberichte zu kommen und somit nur die wichtigsten Informationen aufzunehmen. Sie finden daher in den Jahresberichten eine komprimierte Form vor, die hoffentlich zum Lesen motiviert und gleichzeitig aber der eigentlichen Intention der Jahresberichte gerecht wird.

Veränderungen und Erfolge: Über beides kann im vergangenen Tätigkeitsjahr in ganz besonderem Maß berichtet werden. So sind die in den letzten Jahren eingeleiteten Strukturänderungen im Verband, die mit der Verabschiedung der neuen Satzung und der Regionalstruktur mit 4 statt bislang 7 Bezirken nach dem Verbandstag am 15.10.2016 in Mahlstetten zur Umsetzung kamen, nach weiteren Maßnahmen Schritt für Schritt endgültig umgesetzt und realisiert worden. Die offenen Mandate wurden vergeben, die Ordnungen für die Arbeitsbereiche erstmalig auf den Weg gebracht und die formal nötigen Entscheidungen gefällt. Damit ist der Verband in der neuen Struktur voll arbeitsfähig. Vorgegangen waren seit 2014 zahlreiche Präsidiumssitzungen, Sitzungen des Verbandshauptausschusses und der Bezirke, sowie der zahlreichen Fachgremien, immer mit dem Ziel, mit einer weiter verbesserten Verbandstruktur für die aktuell anstehenden Aufgaben und Prozesse noch besser aufgestellt zu sein. Sicher werden die mit der Umsetzung verbundenen Veränderungen einer zunehmend besseren Verankerung bedürfen und daher die Gremien in den nächsten Jahren noch intensiv beschäftigen, aber im Grundsatz sind die Weichen gestellt, Positionen eingenommen und es gilt nun in den neuen Strukturen und in intensiver Sacharbeit die gestellten Aufgaben zu bewältigen. Diese Aufgabe wird in den 4 Bezirken, insbesondere den Bezirken Ost und West, die sich zunächst zusammenfinden müssen, eine ganz besondere Herausforderung für die Verantwortlichen sein, aber auch in den Bezirken Nord und Süd, die aus bislang schon bestehenden Bezirken hervorgegangen sind, wird die neue Struktur mit den veränderten Aufgaben- und Verantwortungsbereichen für alle weiter vermittelt und gelebt werden müssen.

Mit den Strukturveränderungen gingen die Veränderungen in den Gremien einher. So ist das Ressort Leistungs- und Wettkampfsport sowohl mit einem nordischen Vertreter als auch einem alpinen Vertreter im Präsidium präsent. Damit wird dem hohen Aufwand und der Verantwortung, der in diesen Bereichen erkennbar ist, Rechnung getragen. Außerdem sind die 4 Bezirke mit ihren Vorsitzenden zentral im Präsidium integriert, sowie die Fachgremien vertikal ausgerichtet und daher noch spezifischer an der Bereichsarbeit angesiedelt. Damit erhalten die jeweiligen Führungsgremien (Leistungs- und Wettkampfsport, Bildung und Breitensport) deutlich mehr Verantwortung und haben noch stärker sowohl die zentrale fachliche Arbeit, als auch die regionale Ausrichtung im Blick.

Neben den Veränderungen sind in diesem Jahr die außerordentlichen sportlichen Erfolge - mit Sicherheit das sportlich erfolgreichste Jahr des Schwäbischen Skiverbands in seiner mehr als 100 jährigen Geschichte - zu nennen. Als im Jahr 2006 im vom Präsidium erarbeiteten Leitbild der Satz „im Leistungssport möchte der SSV bei jeder Olympiade mindestens eine Medaille erreichen sowie bei allen disziplinspezifischen Weltmeisterschaften mit Athleten vertreten sein“ aufgenommen wurde, war damals allen Präsidiumsmitgliedern der weite Weg bis zu diesem Ziel völlig klar. Dass der SSV nun, nach etwas mehr als 10 Jahren, mit den Sportlerinnen und Sportlern Goldmedaillen bei Weltmeisterschaften durch Simon Schempp (SZ Uhingen) im Biathlon (2x Gold: Massenstart und Mixed-Team), Carina Vogt (SC Degenfeld, 2x Gold: Einzel und Mixed-Team) und Svenja Würth (SV Baiersbronn, 1x Gold: Mixed-Team) im Spezialsprunglauf, sowie bei der Junioren-WM durch Agnes Reisch (WSV Isny, 1x Gold: Team, 1x Silber: Mixed-Team) und Tim Fuchs (SC Degenfeld, 1x Silber: Team) und Luca Roth (SV Meßstetten) bei den OPA-Spielen (1x Bronze: Einzel) erreichen würde, war nicht zu erwarten. Daneben erreichte Sebastian Pietrzykowski (WSV Ebingen) bei der Junioren-WM im Snowboardcross (1x Silber: Team) eine Medaille. Bei den alpinen Sportlern waren sicher die Deutsche Meisterschaft im Slalom durch Maximilian Haußmann (TSG Reutlingen) und der Gewinn der Slalomwertung des Nordamerika Cups durch David Ketterer (SCC Schwenningen) verbunden mit ersten Starts im Weltcup, die herausragenden Ergebnisse. Aber auch im Nachwuchsbereich ist der SSV mit einem hohen Kaderanteil innerhalb der Skiverbände Baden-Württemberg (SBW) und des Deutschen Skiverband (DSV), wie die jeweiligen Berichte zeigen, sehr gut positioniert.

Der Freizeit- und Breitensport hat mit guten, zielgruppenspezifischen Angeboten, herausragenden Events wie dem Snow School Day und einer starken Repräsentanz in den zentralen Kompetenzbereichen im DSV seine Position gut behauptet und wird dem Anspruch, ein attraktives Aus- und Fortbildungsangebot für die Vereine zu bieten, voll gerecht.

Damit steht der SSV auf den beiden, gleich bedeutenden und aktuell sehr erfolgreichen Säulen.

Darüber hinaus ist in diesem Jahr der Neuaufbruch im Bereich Jugend deutlich erkennbar. Mit zentralen Projekten, wie der weiteren regionalen Verankerung über die neue Struktur, das Präventions- und Schutzkonzept und die Durchführung des Festivals der Schulen, in Zusammenarbeit mit dem Bereich Skischule, sind hier wesentliche Weichen gestellt.

Der Bereich Finanzen ist, wie sich in den vergangenen Jahren gezeigt hat und auch in diesem Jahr unter neuer Führung, solide und verlässlich aufgestellt. Da die einzelnen Fachbereiche die notwendige Disziplin zeigen und die Planungen verlässlich sind, kann so entsprechend konzipiert und durchgeführt werden. Zentrale Herausforderung wird hier die Sicherstellung der entsprechenden Mittel sein. Da diese insbesondere von den Mitgliederzahlen abhängig sind, muss ein klarer Fokus auf die Arbeit mit den Vereinen liegen. Hier gilt es die Dienstleistungen des Verbands zu stärken und die Vereine für eine gute Zusammenarbeit, besonders in der Mitgliederwerbung, zu gewinnen.

Blickt man nun auf die zahlreichen Veränderungen und Erfolge im vergangenen Jahr zurück, so muss festgehalten werden, dass sich der Einsatz für wichtige Entscheidungen in den letzten 15 Jahren als richtig erweist. An dieser Stelle ist insbesondere das Stützpunktkonzept, aber auch der eingeschlagene Weg hin zur gemeinsamen Verantwortung des Leistungssports in Baden-Württemberg zu nennen. Ohne den großen Einsatz meiner Vorgänger Dr. Franz Steinle bis 2006 und Heiner Dangel, der von 2006 bis 2016 die Arbeit von Dr. Franz Steinle fortgesetzt und die aktuellen Entscheidungen in den vergangenen Jahren eingeleitet und begleitet hat, wären solche wegweisenden Veränderungen und die zahlreichen Erfolge nicht möglich gewesen. Dies erfolgte, dafür gilt Adolf Lamparter ein großer Dank, gleichzeitig mit solider Finanzierung und einer verlässlichen Ausrichtung an den aktuellen rechtlichen und steuerlichen Vorgaben. Daneben haben alle Verantwortlichen, sowohl im Präsidium als auch in den zahlreichen Fachgremien mit ihrem Engagement, den Entscheidungen und der Umsetzung, zum Gelingen der Arbeit beigetragen. Dass bei dieser hohen Arbeitsintensität auch viele sachliche Auseinandersetzungen und im Vorfeld eines Verbandstags auch Personaldiskussionen mit schwierigen Abstimmungen und Meinungsverschiedenheiten viel Energie kosten und für die Beteiligten zur Belastungsprobe werden, war gerade in den letzten zwei Jahren deutlich erkennbar. Ganz wichtig war und ist daher, dass die Sacharbeit immer wieder im Vordergrund steht und der Verband, wie gerade in diesem Jahr zu erkennen, auf einem guten Weg ist. Dies ist nicht hoch genug einzuschätzen und dies gilt es aus der heutigen Perspektive besonders zu würdigen. Dafür gilt dem Präsidium, das bis 2016 die Geschicke des Verbands geleitet hat mit dem Präsidenten Heiner Dangel, Adolf Lamparter, Markus Pfeil, Günter Schempp, Regina Pollack-Breimeier, Jochen Ansel und Jörg Stadelmaier ein ganz besonderer Dank. Das neue Präsidium hat an

dieser Arbeit angeknüpft und wird den eingeschlagenen Weg, wie schon nach den ersten Monaten gut erkennbar ist, fortsetzen. Für die Bereitschaft zur Mitarbeit und das sich Einlassen auf diesen Prozess, dafür gilt allen neu gewählten Präsidiumsmitgliedern ein besonderer Dank.

Dies alles ist nicht ohne die gute Mitarbeit der Geschäftsstelle möglich. Daher gilt ein besonderer Dank an alle Hauptamtlichen, mit Jörg Stadelmaier, Peter Keller und Marco Schädle, Lisette Armbruster, Petra Telch, Karen Trumpp und der Mitarbeiterin im FSJ Alina Brenner. Ich bedanke mich auch bei Jens Schölch und Corinna Engelman von der SBW Leistungssport GmbH und dem Team der **skispur** um Werner Junge und Peter Keller, die die Öffentlichkeitsarbeit über das zentrale Verbandsorgan gut vertreten und sicherstellen.

Allen Mitarbeiterinnen des Verbands, Verantwortlichen in den Vereinen und Gremien, allen Mitgliedern und Familienangehörigen der Sportler, die unsere Arbeit begleiten und unterstützen, danke ich und hoffe, dass wir gemeinsam die Arbeit im Verband, zum Wohle der Menschen und des Skisports, gut vertreten und weiterführen.



Ressort Finanzen Solide und sicher

Markus Pfeil, Vizepräsident

Für das Rechnungsjahr 2016 war im Wesentlichen mein Vorgänger Adolf Lamparter verantwortlich. Er hat sich acht Jahre lang um die Finanzen des SSV gekümmert und damit große Verdienste erworben. Dass er nun ein gut bestelltes Haus übergeben konnte hat mir den Einstieg in diese große Verantwortung sehr erleichtert, dafür noch einmal herzlichen Dank an ihn.

Für das Haushaltsjahr 2016 war ursprünglich eine Entnahme aus den Rücklagen von 17.737,00 € geplant und von den Gremien beschlossen worden. Dank der sorgsamsten Bewirtschaftung der Mittel durch alle Beteiligten gelang es dennoch, statt einer Rücklagenentnahme eine Zuführung zur allgemeinen Rücklage in Höhe von 1.920,32 € zu realisieren. Dies ist in schwierigen Zeiten ein so nicht zu erwartendes gutes Ergebnis.

Die Entwicklung des Haushaltsüberschusses ergibt sich aus nachstehender Tabelle

Erläuterungen zu den wesentlichen Änderungen:

Beiträge:

Auf der Einnahmeseite macht sich der Mitgliederrückgang immer mehr bemerkbar. Der SSV verliert jedes Jahr ca. 1.000 Mitglieder. Dies wirkt sich nicht nur auf die Beiträge aus, sondern auch auf die Zuschüsse, die in entsprechend der Mitgliederzahlen berechnet werden.

Zuschüsse:

Die wesentliche Veränderung kommt aus den nicht vorgesehenen Zuwendungen für den Bereich SSV Freestyle mit ca. 6.500,00 € und eine Nachbewilligung für die Übungsleiterlehrgänge mit ca. 6.000,00 €. Diesen Einnahmen stehen Ausgaben im Sportbereich in gleicher Höhe gegenüber.

Spenden:

Von den Spenden entfallen 710,00 € auf die Bezirke, die an diese weitergeleitet wurden.

Zinsen und Mieterträge:

In dieser Position sind u. a. Mieteinnahmen der SSV-Service GmbH und Einnahmen aus der Vermietung des Besprechungszimmers an andere Organisationen enthalten.

Einnahmen Sportbetrieb:

Die wesentlichen Änderungen im Umfang ergeben sich aus Einnahmen und Ausgaben beim Schneefestspiel und dem SnowSchool Day, der zum Zeitpunkt der Haus-

haltsplanung im Umfang noch nicht erfasst werden konnte. Die restlichen Beträge entfallen auf die Startgelder für die Skiliga, Gebühren für den Eintrag in die FIS-Liste u.ä.

Erstattungen und Verkäufe:

Die den Stützpunkten zugeordneten Fahrzeuge werden von den Stützpunktvereinen mitfinanziert. Weitere Einnahmen erzielt der SSV aus der Weiterberechnung der Materialschäden und über die Startpassgebühr.

Werberechte und Sponsoring:

Hier sind die Einnahmen für die Übertragung der Werberechte und das Sponsoring der Verbandssponsoren und der Unterstützer des Lehrteams Alpin enthalten.

Im Ausgabenbereich reichten die bereitgestellten Mittel im Wettkampf- und Leistungssport und bei Sportaufgaben des Verbandes nicht aus, während bei der Geschäftsstelle und der Verbandsverwaltung die Etats nicht voll ausgeschöpft wurden.

Leistungs- und Wettkampfsport:

Die Umstellung der Sportstruktur im alpinen Bereich erforderte einen erhöhten Aufwand von ca. 8.000,00 €. Die weiteren Mehraufwendungen konnten durch Einsparungen im Personalbereich ausgeglichen werden.

Bildung und Breitensport:

Die Mehrausgaben von ca. 7.000,00 € ergaben sich aus

Gesamtrechnung 2016	Einnahmen in Euro			
		Haushaltsplan	Rechnungsergebnis	Abweichung
	Beiträge	620.771,00	615.237,60	-5.533,40
	Zuschüsse	290.899,00	305.342,04	14.443,04
	Spenden	0,00	2.360,00	2.360,00
	Zinsen und Miete	7.600,00	7.485,15	-114,85
	Sportbetrieb	106.250,00	129.267,72	3.679,92
	Erstattungen und Verkäufe	36.153,00	38.124,57	1.971,57
	Sponsoring, Werberechte	59.058,00	64.394,00	5.336,00
	Einnahmen	1.120.731,00	1.162.211,08	41.480,08
	geplante Rücklagenentnahme	8.737,00		
	geplante zweckgeb. Rücklage	9.000,00		
	Summe Einnahmen	1.138.468,00	1.162.211,08	23.743,08
	Ausgaben in Euro			
		Haushaltsplan	Rechnungsergebnis	Abweichung
	Wettkampf-/Leistungssport	460.875,00	485.612,89	24.737,89
	Breitensport	101.800,00	108.860,87	7.060,87
	Skijugend	29.500,00	30.658,18	1.158,18
	Bezirke	43.442,00	44.737,69	1.295,69
	Sportaufgaben Verband	10.500,00	21.391,44	10.891,44
Zwischensumme Sportbetrieb	646.117,00	691.261,07	45.144,07	
Beiträge	70.175,00	70.244,74	69,74	
Geschäftsstelle	374.500,00	357.741,86	-16.758,14	
Verbandsverwaltung	47.676,00	41.043,09	-6.632,91	
Summe der Ausgaben	1.138.468,00	1.160.290,76	-21.822,76	
Zuführung zu den Rücklagen		1.920,32	1.920,32	

der gewünschten Lehrteamvergrößerung alpin.

Skijugend und Bezirke:

In diesen beiden Bereichen konnte der Haushalt eingehalten werden. Allerdings haben die Bezirke ihre Rücklagen teilweise drastisch verringert.

Geschäftsstelle:

Neben der Kostenunterschreitung liegen auch Kostenüberschreitungen in einzelnen Bereichen vor. Ein zentraler Anlass waren die im Rahmen der Neustrukturierung des SSV notwendigen Info- und Bezirkstage.

Das positive Ergebnis konnte nur deshalb erreicht werden, weil sich alle Verantwortlichen an die Vorgaben der Haushaltsordnung gehalten haben, das gilt für das Ehren- und für das Hauptamt. Dafür möchte ich mich bei allen beteiligten Personen ganz herzlich bedanken.

Die finanzielle Situation unseres Verbandes ist solide und sicher. Sie bietet die Chance auch künftig die richtigen Weichen für eine erfolgreiche organisatorische und sportliche Weiterentwicklung zu stellen. Ich bedanke mich bei den ehrenamtlichen Mitarbeitern für den zielgerichteten Einsatz der bereitgestellten Mittel, ebenso wie bei den hauptamtlichen Mitarbeitern, die das Ehrenamt unterstützend begleitet haben, und durch ihr fachliches Wissen dafür sorgen, dass der administrative Bereich in geordneten Bahnen abläuft.



Ressort Leistungs- und Wettkampfsport Alpin Enge Zusammenarbeit ist wichtig

Martin Renfftlen, Vizepräsident

In Vorbereitung auf den Verbandstag 2016 wurde das bisherige gemeinsame Ressort Wettkampf- und Leistungssport in Nordisch und Alpin aufgeteilt. Martin Renfftlen stellte sich beim Verbandstag zur Wahl und wurde als Vizepräsident Alpin gewählt.

Im Alpinen Bereich waren Sportwart Karl Krieg, Jugendsportwart Walter Blankenhorn, Referent CIT/FIS Thomas Schirmer, Schülersportwart Martin Renfftlen, Cornelius Holl, Jens Ziegler und Seniorensportwart Günter Silcher im letzten Jahr in verantwortlichen Funktionen. Bei den Kampfrichtern zeichnete Jahre lang immer Wilhelm Haller verantwortlich, der sein Amt an Ralph Salzmann übergeben hat.

Der SSV sprach mit den Verantwortlichen des alpinen

Wettkampf- und Leistungssports im Schwäbischen Ski-Verband über das vergangene Jahr.

Martin Renfftlen, Sie wurden in Mahlstetten zum neuen Vizepräsidenten Leistungs- und Wettkampfsport Alpin gewählt, waren aber zum damaligen Zeitpunkt auch noch Schülersportwart im SSV. Wie war für Sie so das letzte Jahr?

Nicht einfach. Eigentlich wollte ich mich ja zurückziehen und mein Amt als Schülersportwart in andere Hände übergeben. Aber nach den vielen nicht einfachen Sitzungen des Verbandshauptausschusses war im Sommer klar, dass der Nordische Wettkampf- und Leistungssport weiterhin von Günther Schempp vertreten und geführt werden will und der Alpine Wettkampf- und Leistungssport einen Nachfolger braucht. In Absprache mit den alpinen Verantwortlichen erklärte ich mich dann bereit, die Verantwortung zu übernehmen und stellte mich zur Wahl.

Jetzt sind Sie ein halbes Jahr im Amt. Haben Sie sich eingearbeitet, sind Sie angekommen?

Nun ja, was heißt eingearbeitet und angekommen. Eine Einarbeitung im klassischen Sinne gibt es so nicht. Hier ist die enge Zusammenarbeit mit Günther Schempp und seinem großen Erfahrungsschatz von sehr großem Vorteil. Da ich nicht der einzige Neue im Präsidium bin, ist auch den Anderen noch vieles unbekannt und somit tauchen immer wieder neue Dinge auf, die einfach hinterfragt werden müssen.

Beim Verbandstag wurde ja auch die Bezirksreform beschlossen. Wie wirkt sich dies auf die Alpinen in den Regionen aus?

Wir haben ja mit den Bezirkstagen dieses Jahr die neue Bezirksstruktur dann umgesetzt, d.h. die beiden Bezirke Stuttgart und Allgäu-Oberschwaben blieben bestehen und wurden in Bezirk Nord und Bezirk Süd umbenannt. Im Bezirk bzw. der Region Nord kümmern sich jetzt Andreas Schmid und Marie Richter und im Bezirk bzw. der Region Süd Tilo und Irmela Seeger um die alpinen Rennläufer. Beide Bezirke haben in ihrer Zusammensetzung keine großen Veränderungen erfahren und können auf die bestehenden Bezirksstrukturen zurückgreifen. Die Bezirke Alb-Donau, Mittlere Alb und Ostalb sind im Bezirk bzw. der Region Ost zusammengegangen und müssen sich jetzt finden. Hier haben Peter Heeger und Thomas Reulein die Verantwortung übernommen, die jeweiligen Strukturen der drei alten Bezirke zusammen zu führen und sich gemeinsam neu aufzustellen. Hier ist eine ganz große Aufgabe zu bewältigen, die aber im Werden ist. Der Bezirk Schwarzwald ist mit dem Bezirk Südwestalb zum neuen Bezirk West zusammengegangen. Beide hatten ja schon die letzten Jahre Rennen gemeinsam durchgeführt, da ist das Zusammenfinden sicherlich einfacher. Christine Böhmler und Thomas Schirmer haben dies in die Hand genommen.

Haben die neuen Bezirke bzw. Sportregionen auch andere neue Aufgaben bekommen?

Eigentlich nein, die Aufgaben und Zuständigkeiten in den Regionen sind geblieben, aber der Fokus ist jetzt klar und deutlich bei U8 - U12, d.h. die Regionen müssen in den Nachwuchsbereich investieren und diesen intensiv fördern. Dies ist ihre wichtigste Aufgabe für die nächsten Jahre. Die verantwortlichen Trainer müssen mit den Vereinen intensiv zusammenarbeiten, den Alpinen Nachwuchs sichten, mit ihnen viel und variantenreich Skifahren und die mit dem besten Potenzial auf den Alpinen Rennsport vorbereiten. Ziel soll es sein, mit den aktiven Vereinen der Region die Startplätze bei den VR-Talentiden zu erhöhen, sowie auch dann mit den Besten bei den SBW-U12 Kids-Crossrennen an den Start zu gehen. Unabhängig davon bleiben die Regionen Ansprechpartner für alle Alpinen Rennläufer aller Altersklassen. Keiner, der Alpine Rennen fahren will, darf uns verloren gehen.

Als Schülersportwart hatten Sie ja auch noch die Saison 16/17 im Blick.

Das stimmt, aber ich hatte gute Helfer, die mich unterstützt haben. z. B. Kornelius Holl, der dieses Jahr mein Amt als Schülersportwart übernommen hat, hatte bereits im Sommer 2016 die Leitung des SSV U16 Kaders übernommen und mit Patrick Krieg die Trainingsmaßnahmen im Sommer und Winter organisiert und durchgeführt. Die Gruppe trainierte ordentlich und vielseitig und konnte in der Saison ein paar ganz passable Platzierungen einfahren. Bei den U12er hat Jens Ziegler die Trainings organisiert und war zusammen mit Michael Reisser und Katharina Wohlfahrt bei den Rennen.

Und die U14er, die auch den Deutschen Schüler Cup fahren, trainierten dann mit wem?

Die Besten wurden nach der Saison 15/16 im LG2 Kader der SBW zusammengefasst. Als hauptamtliche Trainerin konnte seitens des SBW Magdalena Bayer eingestellt werden. Magdalena wurde quasi ins eiskalte Wasser geworfen. Sie musste sich zuerst in die nicht einfachen Belange des Baden-Württembergischen Skisports einarbeiten und mit den großen Entfernungen klarkommen. Durch ihren sympathischen und offenen Umgang fand sie schnell Kontakt und Akzeptanz in der Mannschaft und bei den Eltern. Mit Patriz Hinderer, der nebenher seinen A-Trainer noch machte, war ein erfahrener SSV-Trainer an ihrer Seite. Beide hatten einen guten Draht zueinander gefunden und arbeiteten sehr gut zusammen. Durch Magdalenas Verbindungen nach Hopfgarten konnten dort sehr viele Schneemaßnahmen frühzeitig auf Kunstschnee durchgeführt werden.

Und die U16er?

Hier waren Max Haußmann (TSG Reutlingen), Paulina Schlosser (SC Kreenheinstetten), Katharina Haas (SC Gerstetten) und Marc Mast (SC Enzklosterle) in der LG 1 der Skiverbände Baden-Württemberg zusammen. Sie wurden vom Landestrainer Klaus Ammon und Giovanni (Martin Lenz, SC Mahlstetten) trainiert.

Karl Krieg. *Sie als SSV Sportwart ALPIN sind für alle Alpinen Sportler verantwortlich. Wie war aus ihrer Sicht*

die Saison 16/17?

Der Aufwand im Winter war sehr hoch. Alle Schüler und Jugendrennen konnten ohne nennenswerte Ausfälle durchgeführt werden. Es waren durchweg gute Pisten vorhanden, auch wenn zum Ende hin der Aufwand immer höher wurde. Danke sage ich allen Veranstaltern, die sich dafür eingesetzt haben.

Sie selber waren ja auch Veranstalter von einem CIT/FIS-Rennen am Oberjoch.

Dieses CIT/FIS-Rennen hat eine große Tradition und ist fester Bestandteil im FIS-Kalender. Mit Spaß, viel Engagement und Einsatz von ehemaligen Rennläufern, Freunden, Bekannten und einer eingeschworenen Mannschaft führte ich das Rennen durch. Es macht jedes Mal großen Spaß, mit Unterstützung von Florian Beck vom ATA dieses Rennen auszurichten.

Apropos FIS-Rennen, was machen eigentlich unsere SSV'ler die beim DSV in den unterschiedlichen Kadern sind?

Über die einzelnen Platzierungen kann ich jetzt im Detail nichts berichten, aber es ist so, dass Ann-Kathrin Magg (DAV Überlingen, B-Kader) nach ihrer schweren Verletzung im Aufbautraining ist. Lukas Dick (SLZ Ludwigsburg), Heiner Längst (TSG Reutlingen) und Max Maas (SG Aulendorf B2-Kader) konnten ihren Status halten, aber in der kommenden Saison müssen sie sich verstärkt zeigen. Anton Grammel (TV Kressbronn) und Moritz Fettscher (SZ Ehingen) haben beide den C-Kader Status behalten.

Dann gibt es ja noch David Ketterer (SSC Schwenningen), er ist im Herbst nach Colorado/USA zum Studieren. Dort studierte er Ingenieurwesen und konnte unter professionellen Bedingungen trainieren und Rennen fahren. Mit dem dortigen UNI College Team fuhr er die amerikanische NORAM - Rennserie (analog dem Europa Cup...!) und FIS Rennen. Sehr erfolgreich verliefen die Rennen in Utah bisher mit drei Siegen im Slalom, seiner Spezialdisziplin, so dass der DSV ihn kurzerhand für die beiden Slalom Klassiker in Kitzbühel und Schladming nach Europa holte. David wurde für die kommende Saison in die LG1A berufen und erhält den B-Kaderstatus. Seinen USA Aufenthalt wird/muss er abbrechen und nach Europa zurückkehren um sich hier zu beweisen.

Einige ehemalige alpine Rennläufer haben ja zum Ski-Cross gewechselt. Wie sehen sie das?

Unsere alpinen Rennläufer durchlaufen über die Jahre hinweg in den einzelnen Trainingsgruppen im SSV oder in den SBW Mannschaften eine gute umfangreiche skifahrerische Grundausbildung. Dies ist von großem Vorteil beim Wechsel. Daniel Bohnacker (SC Gerhausen) ist unser bekanntester und erfolgreichster Skicrosser. In der BaWü-Mannschaft sind derzeit Moritz Beha (WSV Taifingen) und Andre Fröhner (Skiteam Laichinger Alb). Celia Funkler, bisher TG Tuttlingen, wechselte wegen ihrer Berufsausbildung bei der Polizei zum TSV 1860 München.

Günther Sicher, der Seniorensport im SSV - ein schwieriges Referat?

Das möchte ich so nicht behaupten. Wir haben einige Interessierte die gerne an Seniorenrennen teilnehmen. Wir wollen dies auch weiterhin aufrechterhalten und jedem die Möglichkeit bieten.

Zusammen mit Siegfried Binder, WSV Ebingen, sind sie immer bestrebt in Ebingen die Seniorenmeisterschaften auszurichten.

Das stimmt, Siegfried ist mir da immer eine große Hilfe und ein Förderer. Wir sind hier immer gern gesehen. Tanja Fischer organisiert vor Ort die Veranstaltung, die dieses Jahr leider wegen des geringen Interesses abgesagt werden musste.

Ralph Salzmann, gabe es aus Ihrer Sicht als neuer Kampfrichterreferent Alpin Besonderheiten?

Nein, aus Sicht der Kampfrichter zum Glück nicht! Alle SSV-Rennen wurden ordnungsgemäß durchgeführt, es gab keine besonderen Vorkommnisse. Die eingesetzten Kampfrichter wurden von den Veranstaltern gut unterstützt. Ich möchte mich ausdrücklich bei allen eingesetzten Kampfrichtern für ihre Arbeit bedanken.

Walter Blankenhorn, wie lief die Vorbereitung des SSV-Jugendkaders auf die Rennsaison?

Die U16/18 Läufer wurden von den Regionen im Frühjahr vorgeschlagen und zu einem Sichtungswochenende ins Kaunertal eingeladen. Die Trainer haben von allen dann die mit den besten Eindrücken und Leistungen in den Jugendkader übernommen. Der Kader trainierte über die Sommermonate solange es noch Schnee gab im Kaunertal bzw. verstärkt bei Kondilehrgängen auf dem Sportplatz und in verschiedenen Sporthallen.

Zu welchen Rennen werden die Läufer des Jugendkaders hauptsächlich gemeldet?

Grundsätzlich können die SSV-Läufer DSV-Punkterennen bestreiten. Ziel ist es jedoch, einige Läufer zu CIT-FIS-Rennen bzw. FIS-Rennen melden zu können. Dazu benötigen die jeweiligen Läufer zuerst einmal gute Trainingsergebnisse und beste Ergebnisse bei den DSV-Punkterennen.

Bei den CIT-FIS-Rennen müssen die SSV-Läufer sich dann mit den Läufern aus den DSV-Kadern und Europa-Cup-Läufern messen. Zunächst war es schwer, gute Punkte zu fahren, da viele ehemalige DSV-Kaderläufer daran teilnahmen aber zum Ende hin konnten alle SSV-Athleten ihre FIS-Punkte verbessern. Da in Deutschland nur noch ein CIT-FIS-Rennen, das Roland-Kuhn-Gedächtnisrennen, ausgetragen wird, konnten wir nur noch im Ausland, überwiegend in Österreich oder Italien, starten. In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei meinen Trainern Dennis und Nico Bolsinger für ihren unermüdbaren Einsatz sowohl im Training als auch als Betreuer bei den Rennen bedanken.

Gibt es auf Grund der Bezirksreform Neuerungen/Änderungen im Jugend/Aktivbereich für die neue Saison?

Nicht unbedingt. Der Jugend- und CIT-FIS Bereich wurde zusammengelegt und ich bin jetzt für beide Gruppen verantwortlich. Der neu gebildete Jugendkader wird weiterhin von den Brüdern Dennis und Nico Bolsinger trainiert. Für die Aktiven werden von Armin Verbic und Marc Betz, wenn es die Gletscherverhältnisse zulassen, Trainingswochenenden im Kaunertal angeboten. Was den Jugend/Aktivbereich angeht, sind verstärkt die Liga-Rennen zu bestreiten und mit entsprechenden Mannschaften gute Platzierungen einzufahren. Wir im SSV bzw. in BaWü müssen weiter dafür sorgen, dass die Serie attraktiv und interessant für alle Jugendlichen und aktiven Rennläufer in BaWü bleibt. Die neuen SSV-Regionen mit ihren aktiven Vereinen müssen viele Mannschaften melden um unseren erfolgreich eingeschlagenen Weg fortzuführen.

Thomas Schirmer, die CIT/FIS Mannschaft mit den beiden Trainern Armin Verbic und Marc Betz bereiteten sich ab Herbst im Kaunertal auf die Saison vor. Wie lief alles?

Vom Trainingsbesuch her bestand wieder reges Interesse. Der Schnee war zwar die ganze Zeit knapp, aber es konnten alle Kurse wie geplant durchgeführt werden. Auch der Slalom-Kurs zwischen Weihnachten und Neujahr war wieder ausgebucht und sehr erfolgreich. Ein herzliches Dankeschön geht hier an meine beiden Trainer.

Armin und Marc hatten sehr viel alleine gemacht. Wie geht es Ihnen?

Durch die bekannten gesundheitlichen Probleme konnte ich dieses Jahr leider nicht viel aushelfen und mitarbeiten. Zwischenzeitlich geht es mir wieder gut. Ich muss mich aber noch halten. Die Athleten halfen viel mit und letztendlich klappte dann doch alles.

Wie in den letzten Jahren kam der Schnee spät und somit war der Schwabepokal lange der einzige durchgeführte Wettkampf?

Ja aber durch die guten Ergebnisse im Vorjahr sowohl International wie National konnten wir unsere Startquote gut ausbauen. Bei den CIT Nacht-Slalom in Pontresina startete dann eine größere Baden-Württembergische Equipe aus SSV- und SVS-Athleten in die Saison. Philip Gassner schaffte dann auch bei dem stark besetzten Rennen zweimal den Sprung aufs Treppchen. Überhaupt trug Philip auch die Hauptlast, wenn es um internationale Erfolge ging. Wenn er startete dann war er auch im Vordergrund mit dabei. Seine Ergebnisse helfen uns hier sehr.

Und wie lief es bei den Nationalen Rennen?

Uns fehlen im CIT Bereich die deutschen Rennen der vergangenen Jahre. Schade war zum Beispiel, dass das belgische Rennen, das der WSV Isny austrug, mit dem Termin der Schwäbischen Meisterschaft kollidierte. Der Ausrichter hätte sicher ein paar Teilnehmer mehr gebrauchen können.

Der SSV führte doch auch selber noch ein CIT/FIS Rennen durch. Wie lief es dort?

Unser Rennen am Oberjoch fiel gleichzeitig auf ein

Deutschland Pokal Rennen, so dass die Leute, die auf die Gesamtwertung schielten, dann dort starten mussten. Überhaupt hat sich der Deutschlandpokal zu einer recht attraktiven Serie gemauert, die von den Athleten auch sehr gut angenommen wird.

Sind der Deutschlandpokal und die Skiliga somit eine Alternative?

Klar, nur muss auch hier etwas Kosmetik betrieben werden. Die Athleten wünschen sich zum Teil anspruchsvollere Strecken und weniger Sprint-RS so wie in Bad Wiessee und Ostin. Diese Rennen waren aber auch dem schlechten Winter geschuldet.

Wie hat sich die Mannschaft geschlagen?

Im Deutschland Pokal war der SSV recht erfolgreich. Kerry Plieninger wurde 3., Nina Gassner 5., Bianca Kühn 6., und Annkathrin Lucas 8. Nico Müller schaffte im letzten Rennen noch die Titelverteidigung. Fabian Müller wurde 4. und Johannes Merg 7.

Cornelius Holl, Sie haben die SSV U14/16er letzte Saison zum Teil mit trainiert und organisiert. Wie lief dann die SSV-Rennsaison?

Im Eröffnungsrennen in Hopfgarten, das kurzfristig vom SSV mit ein paar Freiwilligen übernommen und durchgeführt wurde, hatten wir sehr viel Glück mit dem Schnee. Der Kunstschneehang war sehr gut präpariert. Der über Nacht gefallene Neuschnee am Sonntag musste dann halt rausgerutscht werden. Leider fand das Rennen bei unseren SSV'lern keine so große Resonanz. Es waren nur 80 Teilnehmer am Start. Das Allgäu-Race stand als Parallelwochenende mit 2 Rennen auf dem Plan, konnte aber aus bekannten Gründen vom Bezirk Allgäu Oberschwaben nicht ausgerichtet werden. Hier sprang dann die TSG Reutlingen ein und führte am Hochlitten wenigstens noch einen Slalom durch. Stefan Schmid und der TSG Reutlingen ein ganz großes Dankeschön. Die Schwäbischen Schülermeisterschaften waren ursprünglich von der Ostalb in Schetteregg geplant und mussten wegen des Wärmeeinbruchs und den schlechten Verhältnissen an den Hochhädrich und an den Hochlitten verlegt werden. Mit dem Alb-Race in Ebingen hatte man gerade noch Glück und konnte es trotz Regen durchführen. Das Sölden-Gedächtnis-Rennen, das Rennen, bei dem sich zwischenzeitlich die alpine Rennläufer-Familie über alle Altersklassen hinweg trifft, konnte noch in Mellau durchgeführt werden. Wolfgang Wiedemann, der dieses Rennen jedes Jahr mit seiner eingeschworenen Mannschaft und mit großem Engagement durchführt, gebührt hierzu ein besonderes Lob. Dieses Rennen muss ein fester Bestandteil im SSV-Kalender sein und bleiben. Mit den weiteren Schülerrennen, dem LEKI-Pokal und dem Abschlussrennen wurde dann auch der Schnee immer weniger. In Damüls hatten wir aber noch einen gebührenden Ausweichort gefunden, was uns noch 2 gute Rennwochenenden mit viel Schweiß und Salz bescherte. Allen Veranstalter der diesjährigen Rennen gebührt ein ganz großes Lob für ihren Einsatz.

Was lief bei den überregionalen Schülerrennen?

Bei der Bawü-Schülermeisterschaft im Schwarzwald triumphierten die SSV'ler. Alle Titel gingen an den SSV. Paulina Schlosser und Max Haußmann waren die überlegenen Läufer. Beim Mannschaftswettbewerb am Sonntag in Bernau gewann dann noch die Mannschaft der Südwestalb, den 3. Platz belegte die Mannschaft von SSV-Ost. Bei den Deutschen Schüler Cups gab es ebenfalls gute Ergebnisse. Paulina Schlosser und Max Haußmann führen immer wieder gute Platzierungen heraus. Max steigerte sich von Rennen zu Rennen und wurde schließlich Deutscher Schülermeister am Oberjoch.

Jens Ziegler, sie hatten den U8/U12-Bereich inne, wie liefen die Vorbereitungen und Rennen?

Auf Vorgaben des DSV wurde der Modus für die U12 Kids Cross Rennen geändert. Es sind 2 Rennwochenenden, eins beim SSV und das andere beim SVS. Alle U12er in BaWü dürfen an den Start und alle sollen im 2. Durchgang wieder an den Start gehen d.h. gestürzte Läufer bekommen eine Penaltyzeit werden einsortiert und haben somit nochmals eine Chance. Bei beiden Rennen waren die Bedingungen schwierig. Es wurden dadurch eher Sprintrennen mit einer Laufzeit von 25 sec. Besser wären längere Laufzeiten so um die 60 sec. Parallel finden die VR-Talentiaden der U8/10er statt, obwohl dies für einige Vereine ein logistische Problem bürgt, aber das Gesamtsystem wird entlastet. Der SVS-N hat zum Abschluss der Serie ein sehr gutes Finale durchgeführt. Beim DSV U12 Finale war der SSV auf Augenhöhe zum SVS. Die U12 haben alle eine gute Grundausbildung auf die gebaut werden kann und es kommen einige gute nach.



Ressort Wettkampf- und Leitungssport Nordisch Sechs WM-Titel für SSV-Athleten

Günter Schempp, Vizepräsident

Im Protokoll einer Präsidiums-Klausur im April 2008 steht bei SSV-Visionen unter Punkt 5: „Im Leistungssport möchte der SSV bei jeder Olympiade mindestens eine Medaille erreichen sowie bei allen disziplinspezifischen Weltmeisterschaften mit Athleten vertreten sein“. Diese Vision wurde umgesetzt – sowohl bei den Olympischen Spielen 2014 als auch bei den Weltmeisterschaften der Saison 2017. SSV-Präsident Jochen Müller sagte in einem Interview in der letzten Skipspur: „In der Vergangenheit wurden viele gute Entscheidungen getroffen“

Deshalb möchte ich unseren Weltmeistern/innen ganz besonders gratulieren:

Carina Vogt (SC Degenfeld) – Einzel und Mixed Team
Simon Schempp (SZ Uhingen) – Massenstart und Mixed
Staffel
Svenja Würth (SV Baiersbronn) – Mixed Team
Agnes Reisch (WSV Isny) – Damen Team JWM

Besonders danken möchte ich allen Trainern, Betreuern, Stützpunktleitern und Helfern, die vor Ort und in den Verbänden mit dazu beigetragen haben, dass diese Erfolge erzielt werden konnten. Ich glaube es gibt wenige Fachverbände in Baden-Württemberg die eine bessere Erfolgsbilanz vorlegen können.

Nun zu den einzelnen Disziplinen:

Skisprung und Nordische Kombination

Bei den Damen gehört Anna Rupprecht (SC Degenfeld) nach wie vor zur Lehrgangsguppe 1a. Nach einem sehr guten Einstieg in die WC-Saison verletzte sie sich mit einem Bänderriss und fiel die restliche Saison aus. Momentan trainiert sie bereits wieder; wir alle hoffen, dass sie in der nächsten Saison wieder angreift.

Auch David Siegel (SV Baiersbronn) – wurde im Herbst 2016 Deutscher Meister SS – musste nach zwei hoffnungsvollen WC-Einsätzen verletzungsbedingt die ganze Saison pausieren. Er ist aber auf dem Weg der Besserung um bald wieder ins Geschehen eingreifen zu können.

Tim Fuchs (SC Degenfeld) konnte ebenfalls bei Großereignissen punkten – WM Silber bei JWM im Team und gute Platzierungen im COC, bei ihm gilt es im Herrenbereich Fuß zu fassen.

Luca Roth (SV Meßstetten) Deutscher Jugendmeister – OPA – 3. Platz ist unser größtes Talent in der Jugend, Finn Braun im Schülerbereich, Adrian Sell, Axel Mailänder, Daniel Rehm, Dominik Mailänder und Jonathan Siegel haben alle im DP gute Ergebnisse erzielt – hier gilt es bei dieser Gruppe noch intensiver mit den zuständigen Trainern zusammenzuarbeiten um gemeinsam nach Lösungen zu suchen um größere Erfolge im internationalen Bereich zu erzielen.

In der Nordischen Kombination war Manuel Faißt (SV Baiersbronn) unser Aushängeschild. 6 x unter den Top-Ten, bei der WM in Lahti Rang 19 sowie im Gesamtweltcup auf Platz 13 sind hervorragende Platzierungen, vor allem wenn man berücksichtigt, dass der DSV in der NK das Weltcup-Niveau bestimmt. Tobias Haug (SV Baiersbronn) konnte sich nach langwierigen Verletzungen am Schluss des Winters im B-Weltcup unter den besten 15 platzieren.

In der Schülerklasse siegte mit hervorragenden Leistungen Jan Andersen (SC Königsbronn) bevor er sich verletzte. Auch im internationalen Bereich konnte er sich auf Platz 1 durchsetzen. Er gilt als das größte Talent im DSV. Im Schülerbereich wurden hervorragende Ergebnisse erzielt.

Langlauf und Biathlon:

Florian Notz (SZ Römerstein) und Andreas Katz (SV Baiersbronn) bei den Herren sowie Pia Fink (SV Bremelau) bei den Damen sind die Aushängeschilder des SSV. Florian Notz belegte bei der Tour de Ski den 17. Platz – bei der WM in Lathi den 16. Platz im Skiduathlon und Platz 6 in der Staffel sowie im Gesamtweltcup den 32. Platz. Andreas Katz konnte verletzungsbedingt nur am Ende der Saison an den Start und wurde 2x Deutscher Vizemeister.

Pia Fink wurde 3. im OPA-Cup und belegte bei der U 23 WM den 6., 7. und den 8. Platz sowie 2x Deutsche Meisterin der Damen. Friedrich Moch (WSV Isny) 2x Deutscher Meister, 2x Vizemeister sowie 1x Dritter bei den U 18 gilt als unser größtes Talent im Nachwuchs. Bei der Sommerleistungskontrolle 2017 wurde er 2x Sieger in seiner Klasse.

12 Meistertitel in Baden-Württemberg und 10 Vizemeisterschaften holten unsere Aktiven aus dem SSV. Diese Erfolge sprechen für sich. Trainer und Betreuer haben einen guten Job gemacht. Nach den Veränderungen im LL hoffe ich, dass Ruhe einkehrt und in den nächsten Jahren alle an einem Strang ziehen.

Auch der Biathlonbereich konnte in der vergangenen Saison sehr gute Erfolge erzielen. Dies ist auf die gute Arbeit in den Stützpunkten Schömburg, Gosheim und Ulm zurückzuführen und die sehr gute Zusammenarbeit mit der Leistungssport GmbH sowie den hauptamtlichen Trainern Steffen Hauswald, Roman Böttcher und Ina Metzner. Die getroffenen Entscheidungen der Vergangenheit waren richtig und Grundlage des Erfolgs. Sechs Sportler wurden in den D/C Kader berufen: Phillip Lipowitz, Hannah Klein, Lena Hansen, Florian Lipowitz, Mareike Braun und Sabrina Braun. Marina Sauter in den C-Kader des DSV.

Bei den Deutschen Meisterschaften standen SSV-Biathleten sieben mal auf dem Podest sowie in der Staffel mit den Braun-Zwillingen. Von der Schülerklasse S 13 bis zur Jugendklasse J 18 und in den Staffeln mischten SSV-Athleten immer in der Spitze mit. Dies zeigt die sehr gute Nachwuchsarbeit in den Stützpunkten.

Herzlichen Glückwunsch und weiter so.

Kampfrichter:

Der Schwäbische Skiverband verfügt derzeit über eine sehr gute Anzahl an gut ausgebildeten nordischen Kampfrichter/innen, die regional und überregional eingesetzt werden. Um auch weiterhin die Durchführung der Wettbewerbe zu sichern ist es erforderlich, dass sich alle Verantwortlichen bemühen junge Leute für eine Kampfrichterausbildung zu begeistern. Schneebedingt erforderte die vergangene Saison eine hohe Flexibilität, alle Veranstaltungen konnten aber zufriedenstellend durchgeführt werden. Nach Ablegung der praktischen Prüfung,

theoretisch ist bereits erfolgt, verfügt der Verband über 3 FIS Sprungrichter und 2 TD Nordische Kombination. Besonders darauf hinzuweisen ist, dass sämtliche Schanzenanlagen mit gültigen Zertifikaten auf dem aktuellen Stand ausgestattet sind und Zusatzforderungen eingehalten werden.

Wie schaut die Zukunft aus?

Prof. Dr. Ralph Roth beschäftigt sich seit mehr als 20 Jahren mit dem Wintersport. Schnee bezeichnet er als ein „Erlebnisgut“ und sei durch nichts gleichwertiges ersetzbar. Angesichts Klimawandel müsse man sich darauf einstellen, dass die letzten 3 bis 5 Winter Orientierungsrahmen sind. Beschneigungen kommen auch in Zukunft eine große Bedeutung zu, vor allem durch die extrem trockenen Wetterlagen.

Dies sind die Ausgangsvoraussetzungen. Der Schwäbische Skiverband ist in der Infrastruktur gut aufgestellt. Einige Anlagen müssen saniert und angepasst werden. Die Folgekosten sind in Zukunft entscheidend.

Durch das hohe Engagement von Trainern, Betreuern und Eltern konnten überragende Erfolge erzielt werden. Für dieses Engagement möchte ich mich ganz herzlich bedanken, dies wird auch in der Zukunft notwendig sein.

Ganz entscheidend beigetragen zu diesen Erfolgen hat die Tätigkeit der Leistungssport GmbH mit Jens Schölich an der Spitze. Hier gilt es die Schneesportkonzeption 2018 – 2022 weiterzuentwickeln, vor allem im Schülerbereich. Mutige Umsetzungen auf Ba-Wü Ebene sind notwendig und nicht theoretische Diskussionen und Ängste in manchen Gremien. Nur wenn diese Umsetzungen erfolgen mit klaren Strukturen und Verantwortungen kann der nordische Skisport in Baden-Württemberg weitere Erfolge erzielen. Jens Schölich mit allen seinen Trainern und Mitarbeitern/innen gilt mein besonderer Dank. Weiter so.

Ganz persönlich möchte ich mich bei Frau Armbruster und Marco Schädle bedanken, der leider den SSV verlässt. Es war immer eine gute Zusammenarbeit.

2017 war im nordischen Bereich wahrscheinlich das erfolgreichste Jahr in der Geschichte des SSV. Hoffen wir visionär auf noch erfolgreichere Jahre, viele Voraussetzungen sind vorhanden.



Ressort Breitensport und Bildung

Winterkapriolen ...und alles neu!

Jürgen Goll, Vizepräsident

Als ich im Oktober 2016 entspannt über den kommenden Winter nachdachte, so als reiner Privatskifahrer, kam überraschend ein Anruf „wir brauchen noch einen Vizepräsident Bildung und Breitensport“! Um es kurz zu machen, nach ein paar Gesprächen und kurz überlegen wurde ich auf dem Verbandstag des SSV in dieses Amt gewählt. Nichts war es mit dem Privatskifahrer. An die Arbeit, es wurde auf dem Verbandstag ja auch eine weitreichende Strukturreform im SSV beschlossen, die im Ressort Bildung und Breitensport (BuB) umzusetzen ist.

Die Arbeit ging also gleich los. Präsidiumssitzungen, Telefonkonferenzen, Telefonate, Gespräche, Sitzungen der „Führung BuB“ und so weiter. Kein gemächliches Hineinkommen. Tempo war angesagt. Auf der Präsidiumsebene kümmerten wir uns um die Vorbereitung der anstehenden Reform und auf der Ebene meines Ressorts war die Saison mit den Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in den verschiedenen Disziplinen bereits voll im Gange. Eine „Übergangssaison“ sollte es sein noch unter den seitherigen Strukturen.

Wenig verlässlich gestaltete sich leider wieder der „Winter“, wenn man den noch so bezeichnen darf. Mal kalt ohne Schneefälle, mal Schneefälle aber mit Sturm, mal zu warm und wieder mal viel Schneefall am Ende der Saison. Das bereitet in der Vorbereitung und Durchführung von Kursen, Veranstaltungen sowie den Aus- und Fortbildungsmaßnahmen immer wieder Probleme. Die ehrenamtlichen Organisatoren in den Vereinen und Bezirken, aber auch die Mitarbeiter in unserer Geschäftsstelle brauchen da gute Nerven. Die Frage wird sein, wie man diesem Wetterphänomen in den kommenden Jahren besser gerecht werden kann, denn es bleibt vermutlich auch in der Zukunft schwierig.

Gleich im Anschluss an die Saison 2016/2017 haben in den 4 neu gebildeten Bezirken die 4 Bezirkstage stattgefunden. Dort wurden in den jeweiligen Bezirksausschüssen BuB die Bezirksreferenten der Ausschüsse Lehrwesen, Skischule und Schule/Hochschule benannt. Im Nachgang haben wir in den 3 Ausschüssen die 3 Verbandsreferenten benannt, die auch die Ausschüsse leiten. 2 Vertreter der Lehrteams (Carl Glauner, Teamchef des Lehrteam Alpin und Thilo Kehm als Teamchef Snowboard) wurden in die Führung BuB gewählt. Somit sind im Ressort BuB alle Gremien und Positionen auf Bezirks- und Verbandsebene besetzt. Die Reform ist formal umgesetzt. Ab jetzt können wir uns an die Vorbereitungen für die anstehende Saison 2017/2018 machen.

Was sind die wichtigen Themen? Neue Mitglieder brauchen wir mehr denn je! Die Tendenz geht leider weiter Richtung Rückgang der Zahlen. Im Ressort BuB werden wir hier in Bälde von uns hören lassen mit einer Veranstaltung auf Verbandsebene. Dann müssen wir über den Sommer vor allem in den Bezirken Ost und West (hier wurden Bezirke zusammen gelegt) die Arbeitsstrukturen zum Laufen bringen, damit sich nicht nur formal sondern auch operativ etwas im Sinne der Idee der Reform verändert. Ein Ziel war ja, größere Bezirke mit weniger ehrenamtlichem personellen Aufwand als bisher zu steuern.

Neben den strukturellen Veränderungen war die Vorbereitung und Durchführung der Aus- und Fortbildungslehrgänge der Bereich, welcher im Breitensport das Tagesgeschäft dominiert. In über 200 Lehrgangsangeboten in der abgelaufenen Saison besuchten ca. 2.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihren Aus- bzw. Fortbildungslehrgang. Mit diesem Ergebnis kann der SSV sehr zu frieden sein, bewegen sich diese Zahlen doch über längere Zeit schon mit den üblichen Schwankungen auf diesem hohen Level. Dieses Angebot zu stemmen bedarf einer guten Grundstruktur, eigenverantwortliche Lehrgangsorganisatoren, abgestimmte Prozesse und nicht zu letzt gut aufgestellte Lehrteams.

Neue DOSB-LizenzinhaberInnen 2016/17

Disziplin	C-Lizenz	B-Lizenz	Gesamt	Vorjahr
Ski-Alpin	123	67	190	-23
Snowboard	44	16	60	+2
Nordic	4	1	5	-1
Skitour	8	8	16	-1
SB-Tour	6	2	8	+5
Gesamt	185	94	279	-18
Vorjahr	190	106	297	

Stand 30.08.2017

Mit unseren Lehrteams repräsentieren wir technisch wie inhaltlich die Disziplinen bei unseren Lehrkräften und geben unser Wissen und Können weiter, damit die Lehrkräfte es wiederum bei den Teilnehmern in den Vereinen anwenden können. Hier machen wir übergreifend betrachtet nach meiner Beobachtung eine sehr gute Arbeit. Auch wenn natürlich nicht Alles von Jedem zu jeder Zeit perfekt sein kann. Wenn wir jammern dann auf hohem Niveau.

Im Lehrteam alpin besteht aktuell ein sehr hohes Niveau sowohl bei den skitechnischen als auch bei den persönlichen Fähigkeiten. Wir haben das Lehrteam dem Lehrgangsbedarf angepasst, sprich um 10 Mitglieder aufgestockt. Die Qualifikation für das Bundeslehrteam haben Martin Leins und David Bieg erfolgreich bestanden. Bemerkenswert ist, dass sich außer den Beiden aus keinem anderen Landesverband jemand qualifizieren konnte. Damit stellt der SSV im Bundeslehrteam aktuell die meisten

Ausbilder! Das gab es noch nie. Hier spiegelt sich das hohe Niveau unseres Landeslehrteams. Mit Marc Maiero stellt der SSV zudem den neuen Teamchef im Bundeslehrteam. Auch das gab es noch nie.

Unser Lehrteam Nordic besteht derzeit aus 5 Ausbildern und 2 Nachwuchsausbildern. In der letzten Saison wurde die neue Ausbildungskonzeption nund endgültig und erfolgreich in die Praxis umgesetzt. Parallel wurde die Zusammenarbeit mit dem Skiverband Schwarzwald ausgebaut. Von der Zusammenarbeit versprechen wir uns ein zukunftsweisendes Konzept gerade für die kleineren Disziplinen, welche ganz besonders von den üblichen Teilnehmerschwankungen betroffen sind. Sehr erfolgreich wird im nordischen Bereich das Athletenkonzept umgesetzt, welches aktive und ehemalige Wettkämpfer an die Übungsleiter-Tätigkeit heran führt und ihnen basierend auf ihren hohen technischen Fertigkeiten zahlreiche Kompetenzen für Unterricht und Training vermittelt. Erstmal legte das Lehrteam dazu einen Flyer auf, der über die Wettkämpfe und die skispur (Ausgabe 4/2017) verteilt wird. Der Erfolg des Konzepts begründet sich sicherlich darin, dass hier die Grenze zwischen Breitensport und Wettkampfsport verschwimmt und die Ausbildung für beide Richtungen einen Mehrwert generiert.

Wohin die Reise bei den Snowboardern geht ist derzeit nicht eindeutig erkennbar. Darf man den Herstellern und ihren Absatzzahlen glauben schenken so ist die Talsohle durchschritten. Doch manche Firmen sind nicht mehr am Markt vertreten, was eine Abschätzung wirklich schwierig macht. Im SSV zeigt sich die Entwicklung der Snowboardindustrie immer erst mit Verzögerung, was sich daraus erklären lässt, dass die Snowboardlehrer-Ausbildung keine adhoc-Entscheidung ist sondern ein gewisses Niveau voraussetzt. In naher Zukunft ist das Lehrteam gefordert sich personell so aufzustellen, dass der Bedarf abgedeckt werden kann, aber gleichzeitig die (Schulungs-) Kosten mit dem realen Angebot gleich laufen.

Erfreulich ist im Tourenwesen, dass eine stetige Zunahme der Nachfrage erkennbar ist. Hier läuft es ähnlich wie bei den Boardern, dass die Nachfrage nach Aus- und Fortbildung den Marktzahlen ein paar Jahre hinterher hinkt, bis die Interessenten eben das Niveau für eine Tourenführer-Ausbildung erreicht haben. Aktuell scheint es so zu sein, dass das Niveau jetzt erreicht ist und so konnten erstmalig in der Ausbildungswoche in St. Antonien vier Lehrgangsgruppen gleichzeitig ausgebildet werden. Das Lehrteam ist dabei voll ausgelastet, schließlich haben wir hier die Situation ähnlich wie bei den Telemarkern, dass das halbe Lehrteam aus Bundeslehrteam-Mitgliedern besteht und wir als Landesskiverband für Nachwuchs sorgen. Auch das Fortbildungsprogramm im Tourenbereich erfreut sich großer Nachfrage wie auch die enge Verzahnung von Skitour und Snowboardtour als Erfolgsmodell bezeichnet werden kann. Mit dem Lehrgangsangebot rüstet der SSV die Vereine mit kompetenten Tourenführern aus, welche sich nun verstärkt um Einstiegsangebote und Touren für Fortgeschrittene kümmern. Dementsprechend

ist nach Einschätzung des Tourenbereichs die Stringenz und Aufteilung zwischen Verband und Verein entgegen mancher Kritik in sich stimmig und schlüssig.

Das Telemarklehrteam hatte sein Highlight im Rahmen des Bregenzer Telewald Festivals. Mit 70 Teilnehmern in 10 Gruppen konnte die größte Fortbildung in der SSV-Telemark-Geschichte durchgeführt werden. Erstaunlich und erfreulich, wie sich diese Variante von klassischen Alpinen Skilauf mehr als nur ein Nischendasein über lange Zeit sichern konnte. Vergleicht man die Aktivitäten im SSV mit anderen Landesskiverbänden so wird klar erkennbar, dass am SSV kein Weg vorbei führt. Schließlich stellt der SSV mit Andreas Riedle im Bundeslehrteam Telemark den Teamchef und ist dort mit drei Bundesausbildern ganz vorne dabei.

Der Nachfrage nach Aus- und Fortbildungslehrgängen kommt sicherlich die Einführung des Bildungszeitgesetzes Baden-Württemberg entgegen. Da es seit dem Regierungswechsel von Grün-Rot auf Grün-Schwarz auf dem Prüfstand steht werden wir selbstverständlich alle uns zur Verfügung stehenden politischen Möglichkeiten nutzen auf die Wichtigkeit des Gesetzes hinzuweisen und uns massiv für den Erhalt einsetzen.

Unsere 2 Großveranstaltungen wurden im vergangenen Winter erneut von einer großen Menge Teilnehmer besucht. Der „Snow School Day“ (SSD) für Lehrkräfte (und alle die es werden wollen) und auch das „Schneesportfestival der Schulen“ (SSF) konnten mit großem Erfolg stattfinden. Der SSD wurde in bewährter Weise federführend von Volker Zink und seinem Team aus dem Lehrteam alpin organisiert. Dafür herzlichen Dank für den immensen Einsatz! Hier können wir in der Öffentlichkeit die Vielfalt unserer Disziplinen und Fachbereiche im Ressort bestens aufzeigen. Und auch die Party kommt nicht zu kurz. Wobei die Stimmung unter tags auch schon richtig gut war. In der Außenwirkung eine der wichtigsten Breitensportveranstaltungen der Saison.

Das SSF, welches unter der Trägerschaft der Verbandsjugend steht (s. Bericht des Verbandsjugendleiters), wird in enger Zusammenarbeit mit dem Skischulwesen im SSV sowie dem Bereich Schneesport an Schulen und Hochschulen durchgeführt. Das 20-jährige Jubiläum in dieser Saison mit erneut ca. 3.000 Schülern spricht schon alleine für sich und den Erfolg dieser Veranstaltung. Dennoch sind wir bemüht, die Veranstaltung zeitgemäß weiter zu entwickeln.

Unsere Rolle als Landesverband im DSV Ressort „Bildung“ (entspricht unserem Ressort BuB) ist aktuell zufriedenstellend geregelt. Wir sind hier nach den Bayern der zweitgrößte Verband und auch hier in manchen Dingen quasi das „Musterländle“. Viele Themen, die wir bereits im SSV praktizieren, wurden bzw. werden im DSV in ähnlicher Weise übernommen. Dennoch wird es Aufgabe für die kommenden Jahre sein, die Abstimmung zwischen Spitzenverband und Landesskiverbänden zu verbessern und mehr Themen gemeinsam zu entwickeln, damit die

Basisanbindung besser verankert und gesichert wird.

Meine erste Saison als Vizepräsidentin Bildung und Breitensport war Dank der konstruktiven Zusammenarbeit aller Beteiligten sehr motivierend und erkenntnisreich. Unter der Haube des SSV bewegt sich derzeit sehr viel. Wenn auch an mancher Stelle zu sehr nach links oder rechts ausgeschlagen wird, so ist die Gesamtrichtung die richtige und kleine Seitenschläge sind schnell eingefangen. Gerade mit der neuen Struktur erhoffe ich mir ein noch engeres Zusammenrücken zwischen Vereinen und Verband und dass wir im Breitensport für unsere Vereine die richtigen Entscheidungen treffen.

Zu guter Letzt möchte ich mich bei allen MithelferInnen, MitstreiterInnen, gewählten Referentinnen und Referenten, meinen PräsidiumskollegInnen und der Geschäftsstelle für die Zusammenarbeit bedanken. Der nächste Winter kommt hoffentlich bald!



Familie, Frauen und Mädchen Programme mit Eltern und Kindern

Regina Pollak-Breimaier,
Vizepräsidentin

Ich bin verheiratet, habe eine 21 Jährige Tochter, die im Bezirk Stuttgart in der alpinen Jugendrennmannschaft aktiv ist und inzwischen über die Athletenausbildung, die es einmalig im Schwäbischen Skiverband gibt, auf verkürztem Weg die Instructorausbildung durchlaufen hat. In der neuen Skisaison will sie ihren DSV-Skilehrer in Angriff nehmen.

Ich selber bin im Lehrteam der Skizunft Vaihingen als Übungsleiterin im Ski- und Snowboardbereich tätig. Das ist mir besonders wichtig, um die Beziehung zu der Basis zu pflegen und immer wieder neue Erkenntnisse im Umgang mit den Skischülern zu erfahren.

Beruflich komme ich aus dem Bereich der Sozialpädagogik. Ich bin staatlich geprüfte Erzieherin und leite einen Kindergarten. Jeden Tag gibt es neue Herausforderungen und Möglichkeiten die Familien auf ihrem Weg mit ihren Kindern zu unterstützen.

Über meine langjähriges Engagement im Bereich Schneesportschulen, meine Tätigkeit im Bildungsausschuss und des Frauenausschusses im WLSB, Begleitung meiner Tochter zu den Rennen und in Gremien des SSVs verfüge ich über ein großes Netzwerk.

Dies möchte ich in meinem Amt als Vizepräsidentin Fami-

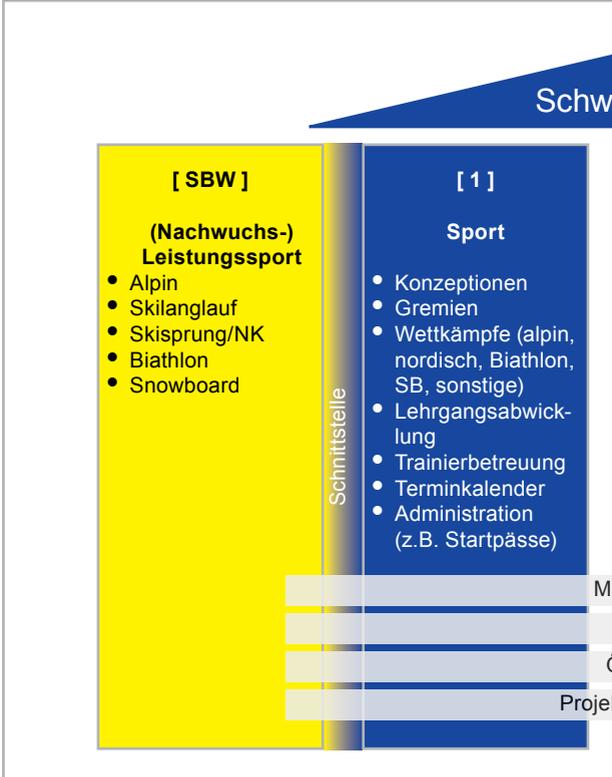
lie als verlässlicher Partner gerne zur Verfügung stellen: So läuft z.B. der Fortbildungslehrgang „Ladies Camp“ in Holzgau mit Wohlgefühlcharakter, super Essen womens best und Skifahren high end in Warth und Lech in Zusammenarbeit mit meinem Ressort. Des Weiteren sind Inhalte meiner Arbeit im Schwäbischen Skiverband die Familien-Fortbildungsangebote im Rahmen eines Wochenendes am Schönblick. Ein großer Erfolg war die in der vergangenen Saison neu aufgenommene Fortbildung, in der Eltern ihre Kinder über 13 auf den ersten Schritten ihrer Skilehrerausbildung begleiten können.

Für die kommende Saison wurde in der Kategorie „Eltern-Kind“ um ein Snowboard-Fortbildungsangebot ergänzt, so dass snowboardende Eltern nun auch ihre Fortbildung zur Lizenzverlängerung bei gleichzeitiger Betreuung der Kinder machen können. Zudem wurde das Altersspektrum erweitert: Opas und Omas on Tour... back to the roots am Schönblick... Verlängerung der Übungsleiterlizenz inclusive. Dem Enkel und der Enkelin zeigen wo Opa oder Oma mal seine Ausbildung zum Skilehrer begonnen hat. Die Kinder werden gut betreut und die Eltern bzw. Großeltern bekommen ein anspruchsvolles Fortbildungsprogramm. Nach dem Motto go 4 Snow and happy family.



Ressort Sonderaufgaben
Schneesport für alle
und Konzentration
auf das Wesentliche
 Ortwin Veile, Vizepräsident

„Schneesport für Alle“ ist das handlungsleitende Motto für meinen Einsatz im Präsidium des Schwäbischen Skiverbands. Auf dem letzten Verbandstag im Oktober 2016 Mahlsetten gab es im Vorfeld und rund um die Neuwahlen vielfältige Diskussionen, Sichtweisen wurden ausgetauscht. Häufig hörte man Aussagen wie „...bei uns im Wettkampfsport ist das anders...“ oder „... wir im Breitensport machen das auf unsere Weise...“. Bei vielen Redebeiträgen hörte man mehr trennende Aspekte als Zusammengehörigkeitsgefühl. Vor diesem Hintergrund wird mein Motto „Schneesport für Alle“ umso bedeutender. Deshalb bin ich angetreten und setze mich dafür ein, den Verband als ein großes Ganzes zu verstehen. Ein Haus, in dem sich alle Schneesporttreibenden zu Hause fühlen, egal ob Spitzen- und Leistungssportler oder Breiten- und Gesundheitssportler, unabhängig davon, welche Ski- oder Boarddisziplin sie betreiben. Aus meiner Sicht sind wir in unserem Verband auf dem richtigen, gemeinsamen Pfad unterwegs. Die Zusammenarbeit und Kooperation im Rahmen der Umsetzung der neuen Verbandsstruktur war gerade zwischen den



Sparten und den Regionen zwar nicht immer frei von Diskussionen, aber stets zielgerichtet. So wurde im Dezember der „Steuerkreis Umsetzung Strukturreform“ eingesetzt, dem sowohl Präsidiumsvertreter der verschiedenen Sparten sowie, zu diesem Zeitpunkt noch zukünftige, Präsidiumsvertreter der Bezirke angehörten. Positiv ist zu bewerten, dass der Steuerkreis schon im Januar wieder aufgelöst werden konnte, weil die Umsetzungsarbeit der Strukturreform schnell in die reguläre Präsidiumsarbeit übergang. So kommt ein zentrales Ziel meiner Präsidiumsarbeit bereits zur Umsetzung – die Säulen mit verschiedenen Sparten unter einem Dach (siehe Abbildung).

Die Umsetzung des Säulenmodells bedeutet auch, dass wir uns im Haupt- und Ehrenamt aufs Wesentliche konzentrieren werden. Nicht alles was man sich vorstellen kann, kann gemacht werden. Nicht alles was wünschenswert ist, kann finanziert werden. Im Rahmen der Strukturreform sind wir auch in der Geschäftsstelle auf einige Themen gestoßen, die zwar wünschenswert oder „nice to have“ wären, die jedoch künftig im Rahmen des Möglichen teilweise nicht mehr erledigt werden können. Für die Geschäftsstelle einer professionellen Organisation gilt, „Konzentration auf das Wesentliche“, d.h. künftig müssen Themen und Arbeitsaufträge, die aus den unterschiedlichsten Gremien an die Geschäftsstelle gegeben werden, immer auf den Prüfstand – geht’s um Wesentliche oder ist es „nice to have“.



Dies ist auch vor dem Hintergrund zu sehen, dass wir uns derzeit in Sponsorengesprächen befinden. Diese Gespräche sind zwar von größtem, gegenseitigem Respekt und Vertrauen geprägt, gleichzeitig erhalten wir jedoch Signale, dass es ein „Weiter so“ nicht so einfach geben wird. Ein verändertes Sponsoring wirkt sich auch auf Verbände und Vereine aus. Gelder und Sachmittel der Sponsoren werden weiter fließen, jedoch möglicherweise nicht mehr in dem Maße, wie wir das bislang kannten.

Alles in allem ist der Schwäbische Skiverband durch die Strukturreform für die Zukunft gut aufgestellt und solide auf die kommenden Herausforderungen vorbereitet. Als zukünftige Herausforderungen werden auf uns insbesondere zukommen - zunehmender Aufwand Kinder und Jugendliche für Schneesport zu begeistern, eingefrorene Staatsmittel, schwierigere Sponsorenlandschaft, knappe Ressourcen sowie zunehmender Aufwand in den Schnee zu kommen.

Gerade deshalb möchte ich mich bei Allen, die in den verschiedenen Säulen unseres „Verbandshauses“ unter einem Dach mitarbeiten, ob im Haupt- oder im Ehrenamt, ob im Verband oder im Verein, ob als Trainer, Schneesportlehrer, Betreuer, Schriffführer, Schatzmeister, Materialwart oder in welcher Aufgabe auch immer, ganz herzlich für ihren engagierten Einsatz für unseren Sport bedanken.



Verbandsjugend
Jugend wieder aktiv

Alexander Engelhardt, Jugendleiter

Von meiner Vorgängerin Regina Pollak-Breimaier dürfen wir uns an dieser Stelle herzlichen verabschieden und ihr danken. Sie betreute die Arbeit in den vergangenen drei Jahren.

Der Um- und Aufbruch im Verband zeigt sich auch sehr deutlich in der Arbeit der Verbandsjugend: Nach dem Verbandstag hat sich der Jugendvorstand frisch geordnet. Um den neuen Verbandsjugendleiter hat sich ein sehr motiviertes und engagiertes Team formiert. In den kommenden drei Jahren muss die Verbandsjugendarbeit für alle jungen Menschen und Verantwortliche im SSV attraktiver werden. Motto: „Mehr wir, weniger ich!“

Erste Aufgabe war es die Jugendordnung an die neue SSV-Struktur anzupassen. Ganz wichtig war, dass wir neben einem schlagkräftigen Verbandsjugendvorstand vor allem Ansprechpartner in den Bezirken installieren. In allen vier neuen Bezirken konnten wir Jugendvorstände finden. Wir sind aber nach wie vor auf noch mehr Engagement aus den Vereinen angewiesen: Die neue Jugendordnung gestaltet sich konsequent von „unten nach oben“. Dies ermöglicht allen Jugendleitern und Interessierten, sich um die Fragen und Belange der Jugendarbeit zu kümmern. Wir bitten Euch alle von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen, nur so können wir alle positiven Einfluss auf eine erfolgreiche Vereins-, Bezirks- und Verbandsarbeit nehmen.

Wir möchten in den kommenden Jahren vor allem als „Dienstleister“ für alle jungen Menschen und Jugendverantwortlichen sowohl im Breiten- als auch im Wettkampf- und Leistungssport auftreten. Wir geben Euch Hilfestellungen und sind jederzeit in allen Fragen euer Ansprechpartner.

Mehrmals im Jahr wird es Newsletter geben und Berichte in der **skispur** über aktuelle Themen und Veranstaltungen informiert. Dort entsteht auch eine eigene Rubrik, um über Vereine und Projekte mit hervorragender Jugendarbeit zu berichten.

Die Veranstaltungen, Vereins-, Trainings- und Wettkampfbesuche in der vergangenen Saison haben uns gezeigt, dass im SSV eine hervorragende (ehrenamtliche!) Arbeit mit und für junge Menschen geleistet wird! Wir müssen mutiger werden und öfters und breiter über diese Arbeit und die Leistungen informieren. Ganz nach dem Motto: Tue Gutes und sprich darüber!

Exemplarisch wollen wir Euch über fünf Projekte unserer Arbeit in der letzten Saison informieren:

Vernetzung mit dem WLSB und anderen Verbänden

Wir möchten euch einfache Hilfestellungen geben, wie ihr konkret unsere Partner nutzen und wie ihr dort z.B. gezielt finanzielle Mittel abrufen könnt.

Schneesportfestival der Schulen

In dieser Saison hatten Ende Januar insgesamt über 3.000 jungen Menschen und deren Lehrer und Begleiter zwei unvergessliche Schneetage mit dem Schwäbischen Skiverband! Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle für 20 Jahre Einsatz und Arbeit an das gesamte Team unter der Führung von Hans-Peter Saur und Wolfgang Müller.

U18-Ausbildung

Durch den langjährigen Einsatz der SSV-Verantwortlichen ist das Lizenzierungsalter seit dem 01.01.2017 von 18 auf 16 Jahre herabgesetzt. In Kürze werden wir euch umfassend mit Informationen und Checklisten versorgen, welche (rechtlichen) Anforderungen unbedingt erfüllt sein müssen, wenn minderjährige Skilehrer zum Einsatz in den Vereinen kommen. Zusammen mit den DSV erarbeiten wir zudem eine Übersicht zu Haftungs- und Jugendschutzbestimmungen in Deutschland, Österreich, Italien, Schweiz und Frankreich.

Jugendschutzkonzept

Einige negative Schlagzeilen in Baden-Württemberg haben uns auf dramatische Weise gezeigt, wie wichtig die Erarbeitung von Schutzkonzepten ist. Der SSV sieht diese Aufgabe aber nicht nur auf das Thema des sexuellen Missbrauchs beschränkt. Wir möchten die Kinder, Jugendlichen und jungen Menschen umfassender vor sexuellen Übergriffen und sexuellem Missbrauch, vor Missbrauch von Alkohol, Drogen, leistungssteigernden Mitteln und Substanzen, den Schutz vor Mobbing, Ausgrenzung und Missbrauch von Social Media und den Schutz vor Gewalt und digitaler Gewalt schützen. Auf Antrag der Verbandsjugend hat sich das Präsidium in seiner Sitzung am 18.05.2017 mit dem Thema befasst und uns zum einen mit der Schaffung einer eigenen SSV-Schiedsstelle beauftragt und zum anderen einen Arbeitskreis „Schutz und Prävention“ zugeordnet, der ab sofort einmal jährlich direkt an das Präsidium und alle drei Jahre direkt dem Verbandstag berichtet. Wir berichten noch ausführlich.

Jugendleiter-Fortbildung mit Lizenzverlängerung

Gemeinsam mit den Lehrteams, federführend mit Carl Glauner und Thilo Kehm, arbeiten wir an einer eigenen Fortbildung für Jugendleiter, bei der auch die eigene Lizenz verlängert werden kann. Inhalte wären aus unserer Sicht u.a. „Neue Medien“, „Videobearbeitung“, „Skiunterricht mit Kindern und Jugendlichen“, „New School mit Air & Style“ und auch rechtliche Informationen (u.a. wie viele Betreuer müssen mit, immer Mann und Frau, wann fängt Verantwortung an, wann hört sie auf, ...).

Wie ihr seht, es gibt viele Ideen und Projekte! Dazu brauchen wir aber eure Hilfe! Ihr müsst uns sagen, wo in den Vereinen und Bezirken der „Schuh drückt“. Kontaktiert uns auf unserer neuen Facebook-Seite „SSV-Skijugend“. Schreibt uns, ruft uns an! Selbstverständlich werden wir die auftretenden Fragen nicht nur im Jugendvorstand besprechen, sondern auch mit unserem Sitz und unserer Stimme in die Führung Bildung und Breitensport, die Führung Wettkampf- und Leistungssport und in das SSV-Präsidium hineintragen und abarbeiten. Nur wenn wir uns alle gemeinsam einbringen, können wir Dinge vorantreiben, ändern und auch verbessern.

Wir bedanken uns bei allen KollegInnen, SkifreundInnen und allen Lehrteams für die gemeinsame Arbeit, bei der Geschäftsstelle für die wirklich großartige Hilfe und bei allen Präsidiums- und Bezirkskollegen für eine zielgerichtete Diskussion und ganz persönlich bei Jochen Müller für sein stets vertrauensvolles und offenes Verständnis für die Verbandsjugend.

Wir freuen uns auf die kommende Saison mit Euch allen!



SSV-Geschäftsstelle
Alle Gremien wurden neu besetzt
Jörg Stadelmaier,
Geschäftsführer

Struktur- und Satzungsänderung

Das zweite Halbjahr 2016 stand unter dem Zeichen die geplante Struktur- und Satzungsänderung beim Verbandstag in Mahlstetten. Die Amtsinhaber und die Delegierten der Vereine mussten bei den Infoveranstaltungen über den Prozess und die Vorteile informiert werden so dass sie mit Überzeugung zustimmen konnten. Dazu mussten zahlreiche Vorlagen erstellt und dem aktuellen Diskussionsstand angepasst werden. Es war ein spannender Prozess, der am Ende zu dem erhofften Ergebnis führte. Im ersten Halbjahr 2017 stand dann die Umsetzung der neuen Struktur im Mittelpunkt. Vier Bezirkstage mussten organisiert und durchgeführt werden. Die bisherigen Mitarbeiter mussten von der „alten Welt“ mit Verbandshauptausschuss und Bezirksausschüssen in die „neue Welt“ begleitet werden. Bei den Bezirkstagen wurden der Bezirksvorstand gewählt und die Funktionäre benannt, deren Gremien sich an den Bezirksgrenzen ausrichten. Die Stützpunktleiter wurden von den Vereinssportwarten auf den Stützpunktsitzungen benannt. Jetzt sind alle Gremien nach der Satzung und den jeweiligen Ordnungen besetzt. Sie werden durch die Mitarbeiter der

Geschäftsstelle unterstützt, die ebenfalls den Gremien angehören.

Sitzungen

Im zweiten Halbjahr 2016 fanden 4 Präsidiumssitzungen vor dem Verbandstag statt. Dabei ging es insbesondere um die Struktur- und Satzungsänderung, um personelle Veränderungen im Präsidium und um die Vorbereitung des Verbandstages durch drei Infotage und einer Verbandshauptausschusssitzung. Auf der Tagesordnung standen aber auch die Finanzierung der Deckungslücke im alpinen Bereich und die Beitragserhöhung des DSV. An den drei Infotagen nahmen 111 Vereinsvertreter, darunter 65 Delegierte, teil. Der Verbandshauptausschuss stimmt der Satzungsänderung und damit seiner Abschaffung sowie der Bezirksreform zu. Über die personellen Veränderungen kam es zu keiner Abstimmung.

Beim Verbandstag wurden das Präsidium und der Verbandshauptausschuss einstimmig entlastet. Die Delegierten stimmten mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit für die Satzungsänderung. Außerdem stimmten die Delegierten mit großer Mehrheit für die Strukturreform der Bezirke bei der die Bezirke Schwarzwald und Südwestalb sowie die Bezirke Mittlere Alb, Ostalb und Alb-Donau zusammengelegt werden. Das Präsidium wurde in neuer Zusammensetzung gewählt.

Nach dem Verbandstag stimmte sich das neu geschaffene geschäftsführende Präsidium in einer Telefonkonferenz ab. Es folgten zwei Präsidiumssitzungen in denen die Satzung und verschiedene Ordnungen noch redaktionell bearbeitet wurden. Außerdem wurde der Haushaltsplan 2017 beschlossen.

Im Berichtszeitraum 2017 fanden drei Präsidiumssitzungen statt. Das Präsidium einigte sich auf Grundsätze der Zusammenarbeit und mit dem Fortbestand der Besetzung der Gremien mit bisherigen Präsidiumsmitgliedern. Ein Schwerpunkt bildete die einheitliche Organisation der vier Bezirkstage. Mit der Wahl des Vizepräsidenten Bezirke wurde das geschäftsführende Präsidium vervollständigt. Das Regionalkonzept Ski alpin und die Übernahme von Gesellschafteranteilen des SVS-N an der SBW Leistungssport gGmbH waren weitere Entscheidungen.

SSV Service GmbH - skispur

In enger Anbindung an die SSV-Geschäftsstelle wird das Verbandsmagazin **skispur** produziert. Als Informationsquelle und -medium hat sie ihren festen Bestandteil im SSV und soll einerseits Chronologie sein und andererseits die überdauernden Themen zum Nachlesen beinhalten.

SBW Leistungssport gGmbH

Der Skiverband Schwarzwald-Nord e.V. verkauft an den Schwäbischen Skiverband e.V. und den Skiverband Schwarzwald e.V. jeweils Gesellschafteranteile in Höhe von 1.500 € und gibt damit jeweils 15 Stimmen ab.

It4sports GmbH

Der SSV begleitet die it4sports GmbH als Gesellschafter bei ihrer insgesamt guten Entwicklung. 51 Sportfachverbände nutzen mittlerweile die Verbandsverwaltungssoftware. Während in anderen Sportarten das Programm flächendeckend in allen Landesverbänden und teilweise auch beim Spitzenverband eingesetzt wird hat man bei den Landesskiverbänden dieses Ziel noch nicht erreicht.

SSV Homepage

Auf der SSV-Homepage wurden die Bezirksseiten und die Athleten & Trainer Seite überarbeitet und an die aktuellen Strukturen angepasst. In der Vereins- und Angebotssuche werden nun auch DSV-Skischulen als Auswahlkriterium angeboten.

SSV Schönblickstiftung

Stiftung des Schwäbischen Skiverbands e.V.

Die SSV Satzungsänderung wirkt sich auch auf die Satzung der SSV Schönblickstiftung aus. Durch den Wegfall des Verbandshauptausschusses, der einen Vertreter im Stiftungsvorstand stellte, ist eine Neufassung notwendig geworden. Das bisher einzige Kuratoriumsmitglied Dr. Franz Steinle hat Heiner Dangel und Adolf Lamparter in das Kuratorium berufen. Das Kuratorium ist beratend tätig und wählt die Vorstandsmitglieder, welche nicht dem SSV Präsidium angehören.

Mitgliederstatistik

Der SSV ist weiterhin vom Mitgliederrückgang betroffen, welcher sich auf die Verbandsfinanzierung und somit den Handlungsspielraum des SSV auswirkt. Die Darstellung berücksichtigt die neue Bezirksstruktur:

SSV-Mitgliederzahlen

gem. WLSB-Bestandsmeldung 2017 bzw. Beitragszahlung an SSV

Gesamte Mitgliederzahl

Bezirk	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Nord (ST)	24.900	24.987	24.754	24.999	25.292	26.081
Ost (AD)	28.890	5.646	5.831	6.022	6.061	5.812
(MA)		14.774	15.021	15.497	15.985	16.127
(OA)		8.476	8.621	8.724	8.696	8.682
Süd (AO)	15.310	15.313	15.383	15.718	15.824	15.934
West (SCH)	28.500	12.189	11.815	13.033	13.239	13.204
(SW)		16.315	16.592	16.449	16.674	16.429
Gesamt	97.700	97.700	98.017	100.442	101.614	102.269

Vereine

Bezirk	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Nord (ST)	122	124	121	121	124	124
Ost (AD)	139	34	35	36	37	37
(MA)		69	70	71	73	76
(OA)		36	36	36	36	36
Süd (AO)	58	58	57	57	58	58
West (SCH)	112	55	56	56	56	56
(SW)		59	60	61	60	61
Gesamt	435	435	435	438	442	448

Team Geschäftsstelle

Die mit dem externen Berater begonnenen Gespräche wurden mit Präsidiumsmitgliedern fortgesetzt und erste konkrete Maßnahmen vereinbart. Ins Zentrum der Arbeit sollen wieder die Kernaufgaben rücken. Die bisher übernommenen und die künftigen Zusatzaufgaben kommen auf den Prüfstand.

Datenaustausch mit dem DSV noch immer nicht realisiert

Im letzten Jahresbericht haben wir über die Notwendigkeit des Datenaustausches mit unseren Dachverbänden berichtet. Leider ist es noch immer nicht gelungen mit dem DSV eine Schnittstelle zum Datenaustausch bei den Lizenzen zu schaffen. Im Gegenteil sehen wir uns gezwungen die Veröffentlichung der selbst berechneten Gültigkeiten einzustellen um bei den Vereinen und Mitgliedern keine Verwirrung zu stiften. Wir sind aber weiter an dem Thema dran und mit dem DSV in Kontakt.

Gremien

Das SSV-Präsidium hat Heiner Dangel gebeten seine teils auch persönlichen Mandate in den Gremien beizubehalten. Er ist Mitglied im WLSB Vorstand und im WLSB „Arbeitskreis der Mitgliedsverbände“.

Im DSV ist er Mitglied der Konferenz der Landesskiverbände, im Finanzausschuss, im Anti-Doping-Ausschuss, im Arbeitskreis Sportentwicklung und im Aufsichtsrat der DSV Verwaltungs-GmbH.

Außerdem ist er im Beirat der Sporthilfe e.V. (Sportklinik Cannstatt, die eine Kooperation mit dem SSV unterhält.) Präsident Jochen Müller ist im Beirat der SBW Leistungssport gGmbH und vertritt den SSV in der DSV Breitensportführung.

Die Vizepräsidenten Martin Renfftlen und Günter Schempp sind im Beirat in der SBW Leistungssport gGmbH.

DSV Ausschuss Bildung: Jürgen Goll (VP Bildung und Breitensport), Marc Maiero (Teamchef BLT alpin), Andreas Riedle (Teamchef BLT Telemark) und Dr. Matthias Molt (Vorsitzender Referat Schneesport an Schulen)

Bereichsleiter Bildung und Breitensport Peter Keller vertritt den SSV als Fachverbandsvertreter im WLSB Ausschuss „Bildung und Schulsport“.

SSVler beim DSV

Dr. Franz Steinle (Präsident)

Hans-Peter Bopp (Beisitzer Rechtsausschuss)

Dirk Dietz (Jugendsprecher)

SSVler beim SVD

Jannosch Endstrasser (Ausschuss Bildung)

Skiliga Baden-Württemberg

Zum vierten Mal wurde die Skiliga Baden-Württemberg durchgeführt. 12 Mannschaften haben für die Liga gemeldet. Die jeweils besten 8 Teams aus Bayern und Baden-Württemberg qualifizierten sich für ein gemeinsames Finale. Ba-Wü Mannschaftsmeister 2017 wurde

die Rengemeinschaft Stützpunkt Ulm. Das gemeinsame Deutschlandfinale wurde vom BSV am Füssener Jöchle ausgerichtet. Deutscher Mannschaftsmeister 2017 wurde ebenfalls die Rengemeinschaft Stützpunkt Ulm vor den Rengemeinschaften aus Albstadt und Stuttgart.

Projekt „Auf die Plätze, fertig... Ski!“

Im Projekt „Auf die Plätze, fertig...Ski!“ sind im Schwäbischen Skiverband wie im Vorjahr 14 Kooperationen Schule – Verein mit breitensportlicher Ausrichtung (Kat. C) erfasst. Auch an der Zahl der leistungssportlich ausgerichteten Kooperationen gab es keine Veränderung (Kat. B). Diese werden von den Vereinen DAV Ulm, SC Degenfeld, SV Baiersbronn, SC Enzklosterle und WSV Isny in Zusammenarbeit mit örtlichen Schulen durchgeführt.

Schneesportfestival 2017

Das Schneesportfestival der Schulen feierte in diesem Jahr ein kleines Jubiläum. Zum 20. Mal hat der SSV die Schulsportveranstaltung am Oberjoch durchgeführt. 2.300 Schülerinnen und Schüler nutzten die Angebote auf den bestens präparierten Pisten. 650 Teilnehmer erlebten die Schneelandschaft beim Rodeln, Schneeschuhwandern, Skilanglauf oder Geocaching. Sportlicher Höhepunkt der Veranstaltung ist das Landesfinale Ski alpin im Schulwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“. Über 100 Skilehrerinnen und Skilehrer aus den Vereinen sorgten für einen reibungslosen Ablauf der Großveranstaltung. Sie feierten das Jubiläum zusammen mit Vertretern des Präsidiums am Abend im Bergheim Unterjoch.

VR-Talentiade Ski 2016

Im Jahr 2016 nahmen bei insgesamt 24 Veranstaltungen in den Disziplinen Ski alpin, Langlauf, NK/SS und Biathlon rund 2000 Teilnehmer an der VR-Talentiade Ski teil. Für sehr gute Organisation und Öffentlichkeitsarbeit wurde der SSV für die VR-Talentiade 2016 vom bwgV ein weiteres Mal ausgezeichnet.

Ski-Inline 2016

Mit 5 Rennen zum Baden-Württembergischen Inline-Slalom Cup 2016 konnte eine attraktive Rennserie auf die Beine gestellt werden.

Aus- und Fortbildungslehrgänge

In über 120 Verbands- und ca. 110 Bezirkslehrgängen betreute die SSV-Geschäftsstelle im Breitensport ca. 2500 Lehrgangsteilnehmer. Während für die Bezirkslehrgänge das Teilnehmermanagement als Serviceleistung im Vordergrund steht wird bei den Verbandslehrgängen die komplette Vor- und Nachbereitung der Lehrgangmaßnahmen von der Geschäftsstelle gestemmt.

DSV- und SSV-Skischulen

Die Saison 2016/17 stand ganz im Zeichen der turnusgemäßen Neulizenzierung der DSV-Skischulen. Erfreulicherweise konnten alle 120 DSV-Skischulen im SSV die Qualitätskriterien erfüllen und die erneute Lizenzierung erhalten.

Lehrteam-Schulungen

Die Lehrteam-Schulungen wurden in gewohnter Manier administrativ durch die Geschäftsstellen-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter betreut. Besonders die unkomplizierte Online-Anmeldung bringt seitens der Lehrteams wie auch der Geschäftsstelle Entlastung. Zudem wird dadurch die Dokumentation der jährlichen Qualifizierungsmaßnahmen nach den Vorgaben der DSV-Ausbildungskonzeption sicher gestellt.

Schulung und Integration Lehrteam-Nachwuchs

Das Konzept zur frühen Integration der Nachwuchskräfte der Lehrteams in das Lehrgangsgeschehen hat sich bewährt. So konnten die Nachwuchs-Lehrteamer in zahlreichen Praxis- und Schneelehrgängen unter realen Bedingungen Erfahrung als Ausbilderin bzw. Ausbilder sammeln, um dann nahtlos in das Ausbildungsgeschehen in verantwortlicher Position einzusteigen. Der erhöhte administrative Aufwand seitens der Lehrgangsverwaltung zahlt sich somit durch eine schnelle Integration ins Lehrteam aus.

Lehrgangleiter-Meeting

Zur Saisonvorbereitung wurde im Dezember 2016 unter der Leitung des Bereiches Bildung und Breitensport der SSV-Geschäftsstelle das Lehrgangleiter-Meeting durchgeführt. Ziel des Abends ist besonders die aufwändigen Schneelehrgänge bestmöglich vorzubereiten und sowohl inhaltlich als auch hinsichtlich der Besonderheiten jedes Lehrgangsortes abzustimmen.

Einkleidung Lehrteams

Die Geschäftsstelle als zentraler Ort der Einkleidung: Im November 2016 erhielten alle SSV-Lehrteams neue Bekleidung sowie Ausrüstungsgegenstände. Die Vorbereitung, Auswahl, Kalkulation, Bestellabwicklung etc. wurde zentral über die SSV-Geschäftsstelle gesteuert.



Bezirk Nord Stabwechsel im alpinen Schüler- bereich

Werner Schüle, Bezirksvorsitzender

Der langjährige erfolgreiche Sportwart für den alpinen Schülerbereich Frank Lipp (SZ Kornwestheim) übergab seinen Bereich an die bisherigen Trainer Andreas Schmid (SZ Schwieberdingen) und Marie Richter (SC Hohenacker). Nachdem die Beiden bereits in viele Maßnahmen eingebunden waren, erfolgte die Überleitung problemlos. Konnten die Trainingsmaßnahmen im Vor-

winter noch einigermaßen gut durchgeführt werden, so musste wegen Schneemangel der Weihnachtstrainingskurs und das Bezirkseröffnungsrennen auf den Gletscher verlegt werden, was die Mannschaft um Schülersportwart alpin Frank Lipp vor enorme Probleme stellte. Ein in Todtnauberg geplantes Schülerrennen viel buchstäblich ins Wasser. Nicht gerade erfreulich waren die immer wieder neuen Diskussionen um die Strukturreform, was Vereinsvertreter und Eltern verärgerte. „Wenn auch in dieser Saison die großen Erfolge ausblieben, in 2 bis 3 Jahren sieht es wieder besser aus“, so Frank Lipp zum Abschied.

Nicht mit den Wetterkapriolen kämpfen musste Sportwart Jugend/Aktive Ralf Nölscher und Assistent Fabian Nölscher, so dass alle geplanten Maßnahmen durchgeführt werden konnten. Besonders erfreulich die Schwäbische Meisterschaft im Slalom durch Kerry Plieninger (SAV Stuttgart). Mehrere Rennveranstaltungen, darunter die Südwestbank-Cup-Serie mit den Bezirksmeisterschaften, wurden von Bezirksvereinen durchgeführt. Nur durch die Unterstützung vieler Helfer in den Bezirksvereinen war es möglich diese Rennen zum Erfolg zu führen. Die erfreulichen Teilnehmerzahlen sind der äußere Dank.

Bedanken möchte ich mich, auch im Namen aller Sportwarte, für die Unterstützung durch unsere Skivereine und Skiabteilungen bei den unterschiedlichsten Maßnahmen und Veranstaltungen und für das Verständnis das unsere Vereine und Skiabteilungen den oft nicht zu umgehenden Umorganisationen entgegenbringen. Der Bezirk Nord (ehemals Stuttgart-Unterland) hofft natürlich sehr, dass wir auch in der kommenden Saison Vereine und Abteilungen finden, die bereit sind, eine Verbands- oder Bezirksveranstaltung zu übernehmen.

Eine kleine aber engagierte Gruppe, so umschreibt unser Sportwart Nordisch Wolfgang Scheu sein Team. Nach mehreren Lehrgängen und Training auf Skirollern, auch in Zusammenarbeit mit dem Stützpunkt Ostalb, erfolgte wieder die Einstimmung auf den Skiwinter 2016/2017 durch ein Trainingswochenende im Oberhofer Skitunnel. Auf Grund des Schneemangels war ein Schneetraining in heimischer Umgebung nicht möglich, doch konnten erfreulicherweise die kurzfristig angesetzten Bezirksmeisterschaften in freier Technik in Welzheim durchgeführt werden. Die Ergebnisse unserer jungen Langläufer lassen aufforchen, konnten doch auf SSV- als auch auf Ba-Wü-Ebene sehr gute Platzierungen erlaufen werden.

Im Ski-Inline-Bereich waren unsere Rennläuferinnen und Rennläufer national und international wieder sehr erfolgreich, was unseren Referenten Hans Schwenzer besonders freute. Über Höhepunkte und besondere Platzierungen wird sicher an anderer Stelle berichtet.

Von unserem Referenten Ausbildung Uli Schäfer wurden im Berichtszeitraum wieder 15 Lehrgänge an 6 Wochenenden angeboten. Die Teilnehmerzahlen unterliegen

leichten Schwankungen und lagen bei 125 Teilnehmern die fortgebildet wurden. Auch das letztmals vom Bezirk finanzierte traditionelle Trainingswochenende für Ausbilderinnen und Ausbilder fand wieder statt und wurde gerne angenommen. Die Durchführung von 15 Lehrgängen erfordert sehr viel Engagement und Zeit. Es ist absolut verständlich, dass unser Referent Lehrwesen auf die zunehmenden Anforderungen im administrativen Bereich verweist und froh über alle Verbesserungen von Verbandsseite ist.

Von 52 Skivereinen und -abteilungen in unserem Bezirk wird dem SSV ein Skischulbetrieb gemeldet, wobei 43 Skischulen die Bedingungen für eine DSV-Skischule erfüllt haben. Bei den von Skischulreferentin Regina Pollak-Breimaier durchgeführten Skischulleitersitzungen taucht immer wieder die Frage nach dem Mehrwert einer DSV-Skischule auf, zumal das Verfahren zum Erhalt einer DSV-Lizenz aufwendig und mit Kosten verbunden ist.

Bei einem durchwachsenen Winter war die Tourenplanung für unseren sehr engagierten Referenten für das Tourenwesen Robert Maier nicht einfach. Er stellt aber auch erfreut fest, dass die Nachfrage nach Ski- und Schneeschuhtouren anhält. Sehr enttäuscht ist Robert Maier von der Behandlung des Tourenwesens im SSV.

Für unser Bezirks-Kampfrichterteam um Referent Dieter Kussmaul war der schlechte Vorwinter, wie bei den Sportwarten der veranstaltenden Vereine, ein Thema. Unser Hilferuf nach jüngeren Kampfrichtern bleibt bestehen.

Am Ende meines Jahresberichts möchte ich es nicht versäumen, allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Vereinen und Abteilungen des Bezirks Dank zu sagen für ihre oft nicht leichte Arbeit und ihr Engagement. Mein Dank gilt allen Mitgliedern des Bezirksausschusses, vor allen Dingen den jetzt ausgeschiedenen Bezirksausschussmitgliedern: Finanzreferentin Susanne Knöfel und ihrer Assistentin Anja Reiser, meinem langjährigen Stellvertreter Dieter Hertneck, unserem langjährigen Schülersportwart alpin Frank Lipp, dem kämpferischen Tourenreferenten Robert Maier und dem Beisitzer über viele Jahre Michael Brenner. Nicht vergessen möchte ich auch unsere beiden Kassenprüfer Karin Keitel und Manfred Zählrl.

Beim SSV-Präsidium und der SSV-Geschäftsstelle bedanke ich mich für die Unterstützung und die oft nicht einfachen Diskussionen bei unterschiedlicher Interessenlage, aber immer zum Wohle des Schneesports. Mit Hans Schwenzer, als meinem Stellvertreter, hoffe ich auf weiterhin gute Zusammenarbeit und Unterstützung für den neuen Skibezirk Nord.



Bezirk Ost

Letzte Saison des Bezirks Ostalb

Andreas Schmidt,
Bezirksvorsitzender

Es ist bemerkenswert, dass trotz aller Widrigkeiten und Probleme auf der Funktionärebene, nicht besetzbare Vorstandsämter, im sportlichen Bereich in der abgelaufenen Saison sportliche Erfolge von unseren Bezirkssportlern, sowohl im alpinen als auch im nordischen Sektor auf vielen Ebenen, bis hin zu den Deutschen Meisterschaften, erzielt werden konnten.

Hier gilt mein besonderer Dank an unseren Bezirkssportwart nordisch, Alexander Berger und seinem Team vom SC Heubach-Bartholomä. Es ist wirklich erstaunlich, was durch dieses vorbildliche ehrenamtliche Engagement, und dies schon seit vielen Jahren, an glänzenden Leistungen im nordischen Bereich durch die so motivierten Sportler herausgekommen ist.

Eine schwierige Situation war zu Beginn der vorletzten Saison durch den unerwarteten Rücktritt der Bezirkssportwarte Alpin entstanden. Hier stand die gesamte Saison auf der Kippe und nur durch die Zusammenarbeit der alpinen Sportwarte im Bezirk und dem Bezirkssportwart Jugend und Aktive, konnte diese Saison doch noch positiv gestaltet werden.

Hier gilt mein besonderer Dank an Kornelius Holl vom SC Heidenheim, der spontan eingesprungen war und mit den anderen alpinen Sportwarten der Bezirksvereine hier sehr gute Arbeit geleistet hat. Ebenfalls großen Dank auch an den Sportwart Jugend und Aktive, Alexander Schleicher, der in der letzten Saison eine schlagkräftige Mannschaft geformt und trainiert hat. Der Bezirksvorstand bedankt sich nochmals für euer großes ehrenamtliches Engagement, das ihr im letzten Jahr für unsere alpinen Sportler und den Bezirk geleistet habt.

Was eigentlich in 2013 als Erfolgsmodell begann, musste leider einen empfindlichen Rückschlag hinnehmen. Nachdem wir die notwendigen finanziellen Sponsormittel zur Durchführung nicht akquirieren konnten, musste der zweite SSV-Bewegungstag des Skibezirks Ostalb in Lauchheim-Hülen abgesagt werden, da das finanzielle Risiko für den Bezirk zu hoch war.

Eine weitere große Rolle spielte natürlich auch der Verlust von unseren Vorstandsmitgliedern Rolf Weber und Walter Henle. Diese zwei tragenden Säulen in der Organisation und Durchführung konnten nicht ersetzt werden. Außerdem band die Suche nach einem weiterhin handlungsfähigen Bezirksvorstand viele Kräfte und so konnte

eine Neuauflage dieser guten Idee nicht gestemmt werden. Ich bedauere dies zutiefst, zumal hier ein guter Weg gefunden wurde, aktiv Mitgliederwerbung für unseren Sport und unsere Vereine zu betreiben. Vielleicht lässt sich diese Idee in dem jetzt größeren Bezirksrahmen, mit mehr handelnden Personen, doch noch einmal aufleben.

Leider ist auch der stellvertretende Vorsitzende des Bezirks, Walter Henle, aus persönlichen Gründen zurückgetreten. Auch hier konnte bisher noch kein Nachfolger gefunden werden. Da auch er ein Aktivposten war, schmerzt eine solche Entscheidung natürlich doppelt, muss aber letztendlich respektiert werden.

Auch die Nachfolge im Bereich Kampfrichterwesen nordisch und im Bereich Referent Tourenwesen und Freizeitsport gestaltet sich als sehr schwierig und trotz mehrerer Gespräche konnte bis heute kein geeigneter Nachfolger gefunden werden.

Ich kann an dieser Stelle nur hoffen, dass diese vakanten Posten jetzt über die vertikalen Strukturen aufgefangen oder durch die Zusammenlegung der drei Bezirke im neuen Bezirksvorstand neu besetzt werden können.

Diese Suche nach Ehrenamtlichen betraf aber nicht nur unseren Bezirk Ostalb, sondern ist ein Phänomen, das viele Vereine, Organisationen und Gruppen betrifft. Hier stimmt einfach etwas nicht in unserer Gesellschaft, wenn immer weniger bereit sind, etwas für das Allgemeinwohl zu leisten und nur noch ihr Eigenwohl an erster Stelle steht.

Dies war wahrscheinlich auch ein Grund, dass sich das Präsidium und wir als Bezirksvorsitzende uns seit einigen Jahren über eine Neustrukturierung des Schwäbischen Skiverbandes Gedanken gemacht haben. Diese Überlegungen mündeten schließlich in eine neue Satzung und in eine Neuordnung der Bezirke.

Mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit wurde im vergangenen Oktober auf dem Verbandstag diese neue Satzung beschlossen. Auch der Neuordnung der Bezirke erhielt von den Delegierten die Zustimmung. Ausschlaggebend dafür war eine Diskussion der Bezirksvorsitzenden aller sieben Bezirke und des Präsidiums über Strukturen, die bereits in 2012 begonnen hatte, mit dem Ziel, die Bezirksstruktur der praktisch gelebten Sportstruktur anzupassen.

Eine Bündelung der Kräfte ist auf jeden Fall zu begrüßen, da es in den letzten Jahren immer schwieriger wurde, ehrenamtliche Mitarbeiter für die Arbeit in den Bezirksausschüssen zu gewinnen. Außerdem haben sich die Sportstrukturen, unabhängig von den Bezirksgebieten, verändert und sind in vielen sportlichen Bereichen gebietsunabhängig geworden und schon heute bezirksunabhängig vertikal strukturiert. Hier gilt es jetzt, die entstandenen Differenzen in der Struktur wieder anzugleichen.

Ganz wichtig ist hier für mich, dass bei dem jetzt begonnenen Prozess keine ehrenamtlichen Leistungsträger in den einzelnen Bezirken auf der Strecke bleiben. Die regionale Nähe und ein örtlicher Ansprechpartner zu den einzelnen Mitgliedsvereinen dürfen nicht verloren gehen.

Ein weiteres Problem sehe ich auf der repräsentativen Ebene der neuen Regionen durch die großen Entfernungen zwischen den einzelnen Mitgliedsvereinen und den dadurch für uns Ehrenamtliche entstehenden Mehraufwand an Zeit.

Der schwierigste Bereich an der Basis im Alpenen und auch im Nordischen ist der Schülerbereich bis U12. Hier sind unsere ehrenamtlichen Trainer im Bezirk gefordert und verdienen besondere Aufmerksamkeit und Wertschätzung, denn Ehrenamt soll Spaß machen und dafür darf in der Region nicht nur eine Verwaltungspauschale fließen. Wichtig ist für mich deshalb ein klares finanzielles Förderkonzept der einzelnen Regionen.

Es stellte sich für mich deshalb die Aufgabe, die Strukturen des Verbandes so zu gestalten, dass die Mitglieder ihren jeweiligen Sport bestmöglich mit Unterstützung des Verbandes ausüben können. Wichtig war dabei für mich vor allem auch, dass die Nähe und die Kommunikation zu unseren Vereinen und Abteilungen, zu den Skischulen und Sportlern und zu deren Identität zum Schwäbischen Skiverband nicht verloren gehen. Ob dies erreicht wird, wir werden sehen!

Ob dies nun mit der neuen Struktur, der neuen Satzung und mit dem neu gewählten Präsidium gelingt, wird sich in der Zukunft erst noch zeigen müssen. Auf Grund der größer werdenden Entfernungen bleibt bei mir doch einige Skepsis.

Die laufende Saison wurde jedenfalls noch in der alten Struktur organisiert und abgeschlossen, die Bezirksvorstände waren weiterhin gewählt und noch bis zur konstituierenden Sitzung am 06.04.2017 in Ulm in Amt und Würden. Aber auch nach der Wahl brauchen wir weiterhin die Funktion und die ehrenamtliche Mitarbeit. Wir brauchen weiterhin die Erfahrungen der ehrenamtlich Tätigen Funktionsträger im neuen Bezirk Ost. Auch wenn sich jetzt das Bezirksgebiet ändert, wollen und können wir nicht auf Eure wichtigen ehrenamtlichen Tätigkeiten verzichten.

Ich bitte Euch deshalb, auch weiterhin für unsere Sportler, für unsere Mitgliedsvereine und für unseren neuen Bezirk zur Verfügung zu stehen und Euch aktiv in die kommende, sicherlich spannende Entwicklung einzubringen.

Eine „Benennung“ erfolgte entsprechend der Sportordnung bzw. Breitensportordnung von „unten“ nach „oben“, das heißt über die Vereinsfunktion erhielten die bisherigen Bezirksausschussmitglieder eine Einladung zu der

Gremiensitzung in Ulm, in der die Ernennung der Referenten und Sportwarte erfolgte.

Ich wünsche uns allen ein gutes Gelingen bei dieser großen Strukturreform zum Wohle unserer Sportler, unserer Mitglieder und unser ehrenamtlich Engagierten.

Abschließend hoffe ich, wir schaffen die Wende und finden neue Köpfe, die zum Wohle unserer Schneesportler, die Interessen des Bezirks Ost auch in den kommenden Jahren kompetent und innovativ weiterbringen. Außerdem bedanke ich mich bei meinen verbliebenen Vorstandsmitgliedern des Bezirks für ihre geleistete Arbeit und für ihre Unterstützung auch in diesen schwierigen Zeiten.



Bezirk Süd

Zukunftsorientierte Struktur geschaffen

Jan-Rüdiger Schmidt,
ehem. Bezirksvorsitzender

Vor fünf Jahren wurde es immer schwieriger die Ehrenämter in den Bezirken zu besetzen. So entstand am Hang die Idee die Bezirksstrukturen zu reformieren. Nach anfänglicher Skepsis „geht nicht, haben wir vor zehn Jahren schon einmal versucht, bis hin zu geht nicht sind doch alles historisch gewachsene Strukturen“ wurde die Idee dann doch aufgenommen. Über den Arbeitskreis der Bezirksvorsitzenden wurden die Vorschläge an das Präsidium gegeben. Diese sind vom Präsidium aufgenommen worden. Dafür waren wir sehr dankbar. Die vom Präsidium überarbeiteten Ideen wurden dann an die einzelnen Fachgremien des Sports zur Überarbeitung weitergeleitet. Dort wurden sie in den einzelnen Gremien überarbeitet. Am Ende dieses Prozesses konnte auf dem letztjährigen Verbandstag die neue Satzung und Sportordnung beschlossen werden.

Gegen anfängliche Skepsis und Widerstände wurde so eine moderne und zukunftsorientierte Struktur geschaffen. Sie wird uns in die Lage versetzen die immer weniger werden Ressourcen effizienter für die Sportlerinnen und den Sport einzusetzen. Diese Arbeit hat in dieser Saison (neben dem bisschen am Hang) den Hauptteil der Arbeit ausgemacht.

Sicher wird es bei der Umsetzung der neuen Satzung Ecken und Kanten geben. Diese gilt es dann mit einem Feinschliff und Leben zu versehen. In unserem Bezirk Süd wird alles beim Alten bleiben und doch alles neu.

Die territoriale Ausdehnung des Bezirkes bleibt in seinen alten Grenzen. Auch die Aufgaben für den Sport bleiben die gleichen, denn sie haben sich ja in der Basisarbeit bewährt. Die einzelnen Aufgaben für den Sport sind entsprechend den Satzungen des SSV an die einzelnen Disziplinen übergegangen. Dies stärkt die einzelnen Disziplinen an der Basis und damit auch den effizienteren Einsatz der Mittel. Die Fachgremien der Sportbereiche erhalten somit mehr Kompetenz im Einsatz ihrer finanziellen Mittel.

Im Bezirksvorstand haben wir uns dazu Gedanken gemacht wie die Arbeit im Bezirk reibungslos weitergehen kann. Deshalb sind wir der Meinung, dass zu dem gewählten Bezirksvorstand (Vorsitzender und zwei Stellvertreter) ein Bezirksarbeitsgremium geschaffen werden sollte. Das sollte sich aus den bestehenden Vertretern der einzelnen Sportbereiche zusammensetzen. Dies sind die Vertreter Nordisch, Sprung, Breitensport, Alpin und Kampfrichter. Diese Vertreter werden in den einzelnen Fachgremien der jeweiligen Disziplinen benannt. Dies sehe ich als notwendig an um einen weiteren reibungslosen Ablauf in unsere Bezirksarbeit zu gewährleisten. Ich bedanke mich hier für alle die Vertrauen in meine Arbeit gesetzt haben und mich bei meiner Arbeit unterstützt haben.

Ich wünsche allen im nächsten Winter viel Erfolg bei ihrer Arbeit und einen Winter mit viel Schnee.



Bezirk West

Bezirks- und Verbandsstruktur modernisiert

Jürgen Reiff, Bezirksvorsitzender

Klimatische Veränderungen annehmen, auf schneeärmere Winter reagieren, neue Konzepte erstellen und Strukturänderungen vorantreiben, um für die Zukunft gerüstet zu sein!

Die vergangene Saison stand in erster Linie im Fokus der im Oktober 2016 beschlossenen neuen Verbandsstruktur. Eine solch gravierende, für viele alte bzw. erfahrene ehrenamtlich in den Vereinen und dem Verband Tätige war der Schritt, eine solch einschneidende Strukturänderung zu vollziehen sicherlich nicht ganz einfach. Vielleicht im ersten Moment mit einer eher abweisenden Haltung, aber doch mit dem nötigen Verständnis, die Bezirks- und Verbandsstruktur zu modernisieren.

Vorangetrieben wurde der Strukturwandel letztlich durch die einzelnen Bezirke. So waren für den Bezirk Schwarzwald Oliver Rees und für den Bezirk Südwestalb Walter Happle federführend daran beteiligt. Beide waren und sind ausnahmslos Fürsprecher einer Neugestaltung der Strukturen.

Die Zusammenlegung der beiden Bezirke zum Bezirk West kann als logische Folge betrachtet werden, wurden im alpinen Wettkampfsport schon seit 3 Jahren gemeinsame Bezirkscuprennen mit einer Bezirksliga und im Langlauf gemeinsame Bezirksmeisterschaften veranstaltet.

Oliver Rees konnte für den Bezirk Schwarzwald von hervorragenden sportlichen Erfolgen berichten, trotz einem eher durchwachsenen Winter in heimischen Gefilden. Auch beim ehemaligen Bezirk Südwestalb wurden wieder tolle Ergebnisse in sämtlichen Disziplinen erzielt. Im alpinen Bereich bei den SSV und BaWü-Meisterschaften. Im Skisprung und Nordische Kombination auf Verbandsebene und im nationalen Bereich. Im Freestyle war man außer auf nationaler auch auf internationaler Ebene mit beachtlichen Erfolgen unterwegs. Die Erfolge in den einzelnen Disziplinen und die jeweiligen Berichte der Referenten können auf der Seite des Bezirks West nachgelesen werden.

Auch für den bis Ende März amtierenden Bezirksvorsitzenden Walter Happle stand es außer Frage Veränderungen in der Verbandsstruktur vorzunehmen und Konzepte zu erarbeiten. Sein Fokus richtete sich immer auf den Sport und die Bedeutung des Ehrenamtes. An dieser Stelle gilt den bisherigen Amtsinhabern Oliver Rees und Walter Happle ein herzliches Dankeschön für ihre geleistete Arbeit.

Aber auch im Breitensport / Lehrwesen konnte durch Elke Zimmermann im Schwarzwald und Rainer Schenk bei der Südwestalb hervorragende Ergebnisse erzielt werden. Voll belegte Lehrgänge und Trainings, motivierte Ausbilder, viele zufriedene Teilnehmer aus den unterschiedlichen Vereinen, sowie topp organisierte Veranstaltungen wie der Snow School Day waren Garant für eine erfolgreich verlaufende Saison.

Wie soll es weitergehen? Wie soll das alles funktionieren? Werden alle Zielgruppen erreicht bzw. angesprochen? In den Gremien und Referaten, im Präsidium wie auch im neuen Bezirk West wird seit der konstituierenden Versammlung die neue Verbandsstruktur umgesetzt. Viele Gespräche und Diskussionen zur Neuausrichtung finden statt. Konzepte in sämtlichen neu gestalteten Sparten müssen erarbeitet, diskutiert und umgesetzt werden. Sowohl im neu strukturierten Bezirk West als auch im Präsidium laufen die Vorbereitungen auf die neue Wintersaison auf Hochtouren. Wir, die Verantwortlichen des Bezirks und des Präsidiums wollen zukunftsweisend Neues mit Bewährtem verbinden.

Dazu gehören für uns Kriterien wie:

- alte Zöpfe abschneiden, aber Bewährtes nicht unüberlegt wegwerfen
- sich auf Neues einlassen, dabei die gewachsenen Strukturen berücksichtigen und das Ganze mit neuen Ideen füllen
- Veränderungen annehmen, Akzeptanz untereinander schärfen

Für diese Kriterien ist ein Zusammenrücken sämtlicher Sparten, sowohl im Wettkampf- als auch im Breitensport unabdingbar. Alle Referate müssen sich zielgerichtet, sachlich kontrovers mit den aktuellen und zukünftigen Gegebenheiten auseinandersetzen.

Persönliche Gespräche und ehrliche Diskussionen bringen uns als Bezirk West und somit den Schwäbischen Skiverband weiter. Der interne Wettbewerb zwischen Leistungs- und Breitensport muss so angelegt sein, dass ein gesundes Miteinander entstehen kann.

Mit diesen Gedanken werden wir auch in Zukunft große gemeinsame Erfolge feiern können. Denn unsere Kinder bilden den Nachwuchs im Wettkampf- und Breitensport, unsere Aufgabe ist es, die sportlichen und finanziellen Voraussetzungen zu schaffen. Nicht zu vergessen, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen nach ihrer „sportlichen Karriere“ an die Vereins-, Bezirks- und/oder Verbandsarbeit sei es als Trainer, Übungsleiter, Skilehrer, Kampfrichter oder Funktionär heranzuführen.

Dabei muss Fördern und Fordern in einem gesunden, nachvollziehbaren Verhältnis stehen. Sie bilden den Unterbau und das Gerüst für eine tolle, erfolgreiche Arbeit innerhalb des Bezirk West und des Schwäbischen Skiverbandes.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Funktionären, Verantwortlichen, Trainern, Ausbildern und vor allem bei den Referenten der einzelnen Sparten für die tolle Zusammenarbeit bedanken. Für die Zukunft wünsche ich Euch gutes Gelingen in Euren weiteren Tätigkeiten. Auf eine tolle Zeit und partnerschaftliche Zusammenarbeit in unserem „neuen“ Bezirk West freue ich mich.

SSV-Gremien

Präsidium

Präsident	Jochen Müller (Isny i.A.)
Vizepräsident Finanzen	Markus Pfeil (Ulm)
Vizepräsident Wettkampfsport alpin	Martin Renftlen (Uhingen)
Vizepräsident Wettkampfsport nordisch	Günter Schempp (Bissingen an der Teck)
Vizepräsident Bildung und Breitensport	Jürgen Goll (Nürtingen)
Vizepräsident Sonderaufgaben	Ortwin Veile (Ulm)
Vizepräsident Familie	Regina Pollak-Breimaier (Vaihingen)
Verbandsjugendleiter	Alexander Engelhardt (Empfingen)
Vizepräsident Bezirke / Bezirksvorsitzender West	Jürgen Reiff (Laupheim)
Bezirksvorsitzender Ost	Andreas Schmidt (Heidenheim)
Bezirksvorsitzender Süd	nicht besetzt
Bezirksvorsitzender Nord	Werner Schüle (Stuttgart)
Geschäftsführer	Jörg Stadelmaier (Esslingen am Neckar)

Geschäftsführendes Präsidium

Präsident	Jochen Müller (Isny i.A.)
Vizepräsident Finanzen	Markus Pfeil (Ulm)
Vizepräsident Bezirke	Jürgen Reiff (Laupheim)
Geschäftsführer	Jörg Stadelmaier (Esslingen am Neckar)

Bezirksvorstand

Bezirksvorsitzender Ost	Andreas Schmidt (Heidenheim)
Bezirksvorsitzender Süd (Stellv.)	Christine Arnold-Bopp (Friedrichshafen)
Bezirksvorsitzender Süd (Stellv.)	Brigitte Meeßen (Isny)
Bezirksvorsitzender Süd	nicht besetzt
Bezirksvorsitzender West	Jürgen Reiff (Laupheim)
Bezirksvorsitzender Nord	Werner Schüle (Stuttgart)
Bezirksvorsitzender Nord (Stellv.)	Hans Schwenzer (Spiegelberg)

Verbandsjugendvorstand

Verbandsjugendleiter	Alexander Engelhardt (Empfingen)
Verbandsjugendleiter Stellv.	Marlene Bauer (Kornwestheim)
Verbandsjugendleiter Stellv.	Dirk Dietz (Affalterbach)
Jugendschriftführer	Hans Peter Saur (Wernau)
Jugendbeisitzer	Karl-Heinz Schlee (Wernau)
Bezirksjugendleiter West	Marius Bollinger (Haigerloch)
Bezirksjugendleiter Nord	Alina Brenner (Renningen)
Bezirksjugendleiter Süd	Andreas Sonntag (Vogt)
Bezirksjugendleiter Ost	Axel Waidmann (Heuchlingen)
Arbeitskreisleiter Schneesport-festival	Wolfgang Müller (Winnenden)
Verbandsreferent Schneesport an Schulen	Peter Offenwanger (Amtzell)

Führung Bildung und Breitensport

Vizepräsident Bildung und Breitensport	Jürgen Goll (Nürtingen)
Verbandsreferent Lehrwesen	Ingo Karremann (Biberach)
Verbandsreferent Skischulen	Roland Krespach (Empfingen)
Verbandsreferent Schneesport an Schulen	Peter Offenwanger (Amtzell)
Verbandsjugendleiter	Alexander Engelhardt (Empfingen)
Vizepräsident Familie	Regina Pollak-Breimaier (Vaihingen)
Verbandsreferent Skischulen	Hans Peter Saur (Wernau)
Verbandsreferent Lehrwesen	Rainer Schenk (Hechingen)
Vertreter Disziplinen	Carl Philip Glauner (Leinfelden-Echterdingen)
Vertreter Disziplinen	Thilo Kehm (Stuttgart)
Vertreter Wettkampfsport	Martin Renftlen (Uhingen)
Bereichsleiter Bildung und Breitensport	Peter Keller (Stuttgart)

Ausschuss Lehrwesen

Verbandsreferent Lehrwesen / Bezirksreferent West	Rainer Schenk (Hechingen)
Verbandsreferent Lehrwesen / Bezirksreferent Süd	Ingo Karremann (Biberach)
Bezirksreferent Lehrwesen Ost	Sabine Bühler (Esslingen)
Bezirksreferent Lehrwesen Ost	Stefan Jenewein (Aalen)
Bezirksreferent Lehrwesen Ost	Erwin Kaufmann (Ehingen)
Bezirksreferent Lehrwesen Nord	Ulrich Schäfer (Stuttgart)
Bezirksreferent Lehrwesen West	Elke Zimmermann (Rottweil)
Lehrreferent Eichenkreuz	Stefan Riexinger (Konstanz)
Bereichsleiter Bildung und Breitensport	Peter Keller (Stuttgart)
Disziplinleiter Ski-Alpin	Carl Philip Glauner (Leinfelden-Echterdingen)
Disziplinleiter Snowboard	Thilo Kehm (Stuttgart)
Disziplinleiter Nordic	Marco Moll (Gosbach)
Disziplinleiter Telemark	Andreas Riedle (Leinfelden-Echterdingen)
Disziplinleiter Tour	Peter Höchstädter (Ehingen)

Ausschuss Skischule

Verbandsreferent Skischulen / Bezirksreferent West	Roland Krespach (Empfingen)
Verbandsreferent Skischulen (Stellv.) / Bezirksreferent Ost	Hans Peter Saur (Wernau)
Bezirksreferent Skischulen Nord	Ulrich Schäfer (Stuttgart)
Bezirksreferent Skischulen Ost	Bernd Schwald (Münsingen-Hundersingen)
Bezirksreferent Skischulen Ost	Armin Wolf (Aalen)
Bezirksreferent Skischulen Süd	Thomas Wenzel (Aulendorf)
Bereichsleiter Bildung und Breitensport	Peter Keller (Stuttgart)

Ausschuss Schneesport an Schulen und Hochschulen

Verbandsreferent Schneesport an Schulen / Bezirksreferent Süd	Peter Offenwanger (Amtzell)
Bezirksreferent SaSH Ost	Dietmar Burkhardt (Schwäbisch Gmünd)
Bezirksreferent SaSH West	Andree Fees (Dettingen/ Erms)
Bezirksreferent SaSH Nord	Benjamin Fezer (Neckarwestheim)
Bezirksreferent SaSH Nord	Heike Knauber (Leinfelden)
Bereichsleiter Bildung und Breitensport	Peter Keller (Stuttgart)

Führung Leistungs- und Wettkampfsport	
Vizepräsident Wettkampfsport alpin	Martin Renfflten (Uhingen)
Vizepräsident Wettkampfsport nordisch	Günter Schempp (Bissingen an der Teck)
Vizepräsident Bildung und Breitensport	Jürgen Goll (Nürtingen)
Vizepräsident Familie	Regina Pollak-Breimaier (Vaihingen)
Sportwart Alpin	Karl Krieg (Waldstetten)
Sportwart Biathlon	David Pfeil (Ulm)
Sportwart Langlauf	Walter Klotzbücher (Schwäbisch Gmünd)
Sportwart Skispringen	Maximilian Mechler (Isny)
Sportwart Nordische Kombination	Klaus Faißt (Baiersbronn)
Verbandsjugendleiter	Alexander Engelhardt (Empfingen)
Referent Kampfrichter	nicht besetzt
Arbeitskreisleiter	nicht besetzt
Bereichsleiter Leistungs- und Wettkampfsport	nicht besetzt

Ausschuss Ski alpin	
Vizepräsident Wettkampfsport alpin	Martin Renfflten (Uhingen)
Sportwart Alpin	Karl Krieg (Waldstetten)
Referent Jugend/Aktive Alpin	Walter Blankenhorn (Dettingen)
Referent Schüler Alpin	Kornelius Holl (Heidenheim)
Referent Senioren Alpin	nicht besetzt
Bereichsleiter Leistungs- und Wettkampfsport	nicht besetzt
Regionalsportwart alpin	Peter Heeger (Metzingen)
Regionalsportwart alpin	Thomas Schirmer (Albstadt)
Regionalsportwart alpin	Andreas Schmid (Hemmingen)
Regionalsportwart alpin	Thilo Seeger (Mössingen)
Regionalsportwartin alpin (stellv.)	Christine Böhmler (Pfullingen)
Regionalsportwartin alpin (stellv.)	Thomas Reulein (Ulm)
Regionalsportwartin alpin (stellv.)	Marie Richter (Aichwald)
Regionalsportwartin alpin (stellv.)	Irma Seeger (Mössingen)

Ausschuss Skilanglauf	
Vizepräsident Wettkampfsport nordisch	Günter Schempp (Bissingen an der Teck)
Sportwart Langlauf	Walter Klotzbücher (Schwäbisch Gmünd)
Referent Senioren Skilanglauf	Walter Ziller (Schwäbisch Gmünd)
Bereichsleiter Leistungs- und Wettkampfsport	nicht besetzt
Stützpunktleiter LL	Friedrich Braun (Baiersbronn)
Stützpunktleiter LL	Herbert Bühler (Argenbühl)
Stützpunktleiter LL	Peter Häbe (Dettingen an der Erms)
Stützpunktleiter LL	Walter Klotzbücher (Schwäbisch Gmünd)
Stützpunktleiter LL	Stefan Waidelich (Enzklosterle)
Stützpunktleiter LL (stellv.)	Annette Ammann (Leutkirch)
Stützpunktleiter LL (stellv.)	Alexander Berger (Heubach)
Stützpunktleiter LL (stellv.)	Michael Mettang (Mehrstetten)
Stützpunktleiter LL (stellv.)	Annette Ohngemach (Bad Wildbad)
Stützpunktleiter LL (stellv.)	Björn Waidelich (Freudenstadt)

Ausschuss Skisprung und Nordische Kombination	
Vizepräsident Wettkampfsport nordisch	Günter Schempp (Bissingen an der Teck)
Sportwart Nordische Kombination	Klaus Faißt (Baiersbronn)
Sportwart Skispringen	Maximilian Mechler (Isny)
Bereichsleiter Leistungs- und Wettkampfsport	nicht besetzt
Stützpunktleiter NK/SS	Thomas Aubele (Schwäbisch Gmünd)
Stützpunktleiter NK/SS	Ulrich Clesle (Meßstetten)
Stützpunktleiter NK/SS	Klaus Faißt (Baiersbronn)
Stützpunktleiter NK/SS	Cornelia Kremer (Isny)
Stützpunktleiter NK/SS (stellv.)	Karsten Günter (Baiersbronn)
Stützpunktleiter NK/SS (stellv.)	Nicolas Haydt (Pfullingen)
Stützpunktleiter NK/SS (stellv.)	Alexander Schmid (Donzdorf)

Ausschuss Biathlon	
Vizepräsident Wettkampfsport nordisch	Günter Schempp (Bissingen an der Teck)
Sportwart Biathlon	David Pfeil (Ulm)
Bereichsleiter Leistungs- und Wettkampfsport	nicht besetzt
Stützpunktleiter Biathlon	Monika Bauer (Schömburg)
Stützpunktleiter Biathlon	Holger Hermle (Denkingen)
Stützpunktleiter Biathlon	Werner Rösch (Dornstadt)
Stützpunktleiter Biathlon (stellv.)	Tanja Braun (Amstetten)
Stützpunktleiter Biathlon (stellv.)	Dominik Hermle (Denkingen)
Stützpunktleiter Biathlon (stellv.)	Uwe Schaible (Schömburg)

Fachausschuss Kampfrichter Alpin	
Referent Kampfrichter Alpin	Ralph Salzmann (Ostrach)
Referent Kampfrichter alpin	Andreas Bacher (Wurmlingen)
Referent Kampfrichter alpin	Mathias Durach (Isny)
Referent Kampfrichter alpin	Dieter Kusmaul (Markgröningen)
Referent Kampfrichter alpin	Marcus Mühlberger (Giengen)

Fachausschuss Kampfrichter Biathlon	
Referent Kampfrichter Biathlon	Andreas Köppe (Ulm)

Fachausschuss Kampfrichter Nordisch	
Referent Kampfrichter Nordisch	Klaus Erlenmaier (Schömburg)
Referent Kampfrichter nordisch	Stefan Allgaier (Mehrstetten)
Referent Kampfrichter nordisch	Rudolf Haimerl (Isny)

Kontaktadressen aller Gremienmitglieder s. www.online-ssv.de → „Über uns“

Stand 09/2017

Ehrungen im Schwäbischen Skiverband 2016/2017

SSV-Ehrennadel in Bronze

Andrea Burk, Skiclub Aichtal e.V.
Thomas Class, DAV Ulm Skiabteilung e.V.
Uwe Deininger, Turn- und Sportfreunde Welzheim
Ulrich Faulhaber, Ski-Club Buchhorn e.V.
Anita Fürnhaber, SportKultur Stuttgart e.V.
Carl Philip Glauner, TSV Musberg e.V.
Nico Hahn, TSV Leinfelden e.V.
Manfred Heinz, Sportfreunde Urlaub e.V.
Ralf Hofmann, Ski-Club Plochingen e.V.
Nicole Köngeter, Turn- und Sportfreunde Welzheim
Petra Lange, Skiclub Heidenheim e.V.
Wolfgang Motzer, VfL Dettenhausen Skiabt. e.V.
Ulrike Schlegel, Ski-Club Buchhorn e.V.
Florian Slotnarin, TSV Eningen Skiabt. e.V.
Friederike Wagner, DAV Ulm Skiabteilung e.V.
Michael Weißert, Turn- und Sportfreunde Welzheim

SSV-Ehrennadel in Silber

Melanie Baumann, WSV Winterlingen e.V.
Elke Junghans, TSV Eningen Skiabt. e.V.
Gerald Kuckenburg, Turnverein Vaihingen/Enz e.V.
Mario Kuhn, Ski Club Linsenhofen e.V.
Marc Maiero, TSV Oberensingen e.V. Skiabt.
Thomas Schairer, SC Truchelfingen e.V.
Armin Verbic, SC Steinlach e.V.
Werner Winter, Ski-Club Buchhorn e.V.
Volker Zink, Ski- und Snowboard Verein Wernau e.V.

SSV-Ehrennadel in Gold

Christine Arnold-Bopp, Ski-Club Buchhorn e.V.
Jürgen Baumann, Ski-Club Buchhorn e.V.
Klaus Erlenmaier, WSV Schömburg e.V.
Tanja Fischer, SC Onstmettingen e.V.
Walter Happle, WSV Tailfingen e.V.
Sven Kollmannsberger, SV Meßstetten e.V.
Gabriele Müllerschön, SAV Reutlingen Skiabt. e.V.
Björn Rast, Sportgemeinde Niederwangen e.V.
Oliver Rees, SSV Spaichingen e.V.
Barbara Rohm, SportKultur Stuttgart e.V.
Stefan Röhm, SportKultur Stuttgart e.V.
Philipp Roth, VfL Waiblingen 1862 e.V. Skiabteilung
Jan-Rüdiger Schmidt, SV Falken Wangen 1912 e.V.
Albrecht Schwarz, SportKultur Stuttgart e.V.
Rita Schwarz, SportKultur Stuttgart e.V.
Peter Wolf, Skiclub Gosheim 1947 e.V.

SSV-Ehrenbrief

Wilhelm Haller, SV Trossingen e.V.

Bundesstern

Andreas Schmidt, Heidenheimer Sportbund e.V.

DSV-Ehrenbrief

Christine Böhmier, VfL Pfullingen 1862 e.V.
Walter Happle, WSV Tailfingen e.V.
Adolf Lamparter, Sportfreunde Dottingen e.V.
Karl-Hermann Leibold, Freestyle-Club Zollernalb e.V.

DSV-Ehrennadel in Gold

Heiner Dangel, Schneelaufverein Lenninger Tal e.V.

Schwäbische Meister/innen 2016/2017

Ski nordisch

Skilanglauf Distanz-Massenstart Freie Technik

Schüler	Lina Gold, SC Heubach-Bartholomä Moritz Moosmayer, TSG SZ Leutkirch
Jugend	Amelie Hofmann, WSV Isny Friedrich Moch, WSV Isny
Aktiv	Isabell Mettang, SV Bremelau Moritz Waidelich, SC Enzklösterle

Skilanglauf Teamsprint Freie Technik

Schüler	Paulina Keppler, Kaya Pfau SZ Römerstein Moritz Moosmayer, Philipp Moosmayer, TSG SZ Leutkirch
Jugend	Annika Theoboldt, Julia Metzler SG Niederwangen Felix Klaiber, Tim Pannach SC Enzklösterle
Aktiv	Isabell Mettang, Katja Mettang SV Bremelau Benjamin Waidelich, Moritz Waidelich, SC Enzklösterle

Skisprung

Schüler	Lea Züfle, SV Baiersbronn Kevin Kern, SV Meßstetten
Jugend/Aktiv	Thomas Klöckner, SV Meßstetten

Nordische Kombination

Schüler	Lea Züfle, SV Baiersbronn Patrick Neumann, WSV Isny
Jugend/ Aktiv	Jan Kwiatkowski, SV Meßstetten

Biathlon

Ski alpin

Riesenslalom

Schüler	Paulina Schlosser, SC Kreenheist. Maximilian Haußmann, TSG Reutl.
Jugend	Bianca Kühn, SAG Göppingen Nico Müller, SC Truchteltingen
Aktiv	Ramona Böttinger, DAV Neu-Ulm Tobias Jutz, SZ Ludwigsburg

Slalom

Schüler	Paulina Schlosser, SC Kreenheist. Maximilian Haußmann, TSG Reutl.
Jugend	Kerry Plieninger, SAV Stuttgart Philipp Dick, SZ Ludwigsburg
Aktiv	Laura Zehle, SC Buchhorn Nico Bolsinger, SZ Uhingen

Telemark

Riesenslalom (offene Schwäb. Meisterschaften)

Schüler	Anne Kessler, DAV Überlingen Joram Ebinger, DSV
Aktive	Regula Walser, SC Bühlertal/SVS Louis Uber, VfL Pfullingen

Ausbildung **1 Mio.** Trainerinnen und
freiwillig engagiert Übungsleiter

8,8 Mio. Engagierte

Leistungssport lebenslang Übungsleiterinnen

Breitensport **730** unterschiedliche
Ausbildungsgänge

BILDUNG IM SPORT

Gesundheitssport ehrenamtlich **Trainer**

Jugendleiter nebenberuflich

580.000 gültige Management

Fortbildung **DOSB-Lizenzen**

hauptberuflich Weiterbildung

Vereinsmanagerinnen

ganzheitlich **45.000** neue Lizenzen
Jugendarbeit jährlich